TWINTEC AG
Königswinter

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012
und Konzernlagebericht für das
Geschäftsjahr 2012

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Twintec AG
Königswinter

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31. Dezember 2012 €	31. Dezember 2012 €	31. Dezember 2011 €	31. Dezember 2011 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Recht und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**594.056,56**		**1.004.311,56**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.605.904,00		4.766.680,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	537.305,00		679.417,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	689.659,90		789.490,90	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.141,30	**5.929.010,20**	5.000,00	**6.240.587,90**
		6.523.066,76		**7.244.899,46**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.377.015,21		4.576.054,41	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.215.907,51		1.148.270,80	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.183.960,56		2.510.723,25	
4. geleistete Anzahlungen	21.951,20	**6.798.834,48**	601.485,76	**8.836.534,22**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.550,72		561.391,21	
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.810.954,36	**2.926.505,08**	2.763.131,16	**3.324.522,37**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**440.862,93**		**179.478,29**
		10.166.202,49		**12.340.534,88**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**55.915,54**		**106.212,90**
D. Aktive latente Steuern		**26.846,00**		**36.115,00**
		16.772.030,79		**19.727.762,24**

Passiva	31. Dezember 2012 €	31. Dezember 2012 €	31. Dezember 2011 €	31. Dezember 2011 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	9.750.000,00		6.500.000,00	
II. Kapitalrücklage	573.716,87	**10.323.716,87**	573.716,87	**7.073.716,87**
III. Bilanzverlust		**-4.260.934,33**		**0,00**
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	15.175,00		54.012,00	
2. Sonstige Rückstellungen	2.423.803,00	**2.438.978,00**	1.902.007,00	**1.956.019,00**
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.941.887,60		7.150.049,73	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.989.946,47 (Vorjahr: € 5.846.314,90)				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	83.388,75		526.438,53	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 83.388,75 (Vorjahr: € 526.438,53)				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.113.010,59		2.887.113,90	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.113.010,59 (Vorjahr: € 2.887.113,90)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	131.983,31	**8.270.270,25**	134.424,21	**10.698.026,37**
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 131.983,31 (Vorjahr: € 134.424,21)				
- davon aus Steuern € 86.233,31 (Vorjahr: € 89.802,82)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr: € 11.508,81)				
		16.772.030,79		**19.727.762,24**

Twintec AG
Königswinter
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

		2012		2011	
		€	€	€	€
1.	Umsatzerlöse		30.246.236,28		22.972.870,00
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-905.548,80		-1.931.819,55
3.	Sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung € 219,82 im Vj.: € 26.970,71)		617.811,28		508.855,18
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.179.857,01		13.888.230,92	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.258.955,31	22.438.812,32	2.946.224,52	16.834.455,44
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	4.286.755,37		5.008.492,91	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 21.516,00 im Vj.: € 31.464,51)	557.479,39	4.844.234,76	686.494,67	5.694.987,58
6.	Abschreibungen				
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	974.063,23		2.431.946,88	
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	658.277,34	1.632.340,57	0,00	2.431.946,88
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung € 1.024,10 im Vj.: € 31.996,91)		4.804.317,76		6.240.560,73
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung € 4.400,00 im Vj.: € 6.130,00)		6.704,06		9.008,66
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung € 0,00 im Vj.: € 2.910,00)		489.697,30		475.893,85
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.244.199,89		-10.118.930,19
11.	Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		0,00		2.821.157,00
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 9.269,00 im Vj. € 3.404.585,06)		9.710,37		3.425.736,20
13.	Sonstige Steuern		7.024,07		8.614,73
14.	Konzernjahresfehlbetrag		-4.260.934,33		-16.374.438,12
15.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00		14.598.308,81
16.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
	- aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		1.776.129,31
17.	Bilanzverlust		-4.260.934,33		0,00

Twintec AG, Königswinter

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2012

	Gezeichnetes Kapital / Stammaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Konzern-eigenkapital
	€	€	€	€
Stand am 31.12.2010	6.500.000,00	15.172.025,68	1.776.129,31	23.448.154,99
Übrige Veränderungen	0,00	-14.598.308,81	14.598.308,81	0,00
Konzern-Jahresüberschuss/ Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	-16.374.438,12	-16.374.438,12
Stand am 31.12.2011	6.500.000,00	573.716,87	0,00	7.073.716,87
Ausgabe von Anteilen	3.250.000,00	0,00	0,00	3.250.000,00
Konzern-Jahresüberschuss/ Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	-4.260.934,23	-4.260.934,23
Stand am 31.12.2012	9.750.000,00	573.716,87	-4.260.934,23	6.062.782,64

Twintec AG, Königswinter

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

		2012	2011
		€	€
	Konzern-Jahresergebnis vor Verwendung	-4.260.934,33	-16.374.438,12
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	974.063,23	2.431.946,88
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	482.959,00	721.648,,00
+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	658.277,34	2.201.157,00
-/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	2.417,22
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.837.006,05	8.352.238,60
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.219.593,99	1.097.947,66
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-1.528.222,70**	**-1.567.082,76**
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-220.470,28	-212.245,65
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-31.760,25	-305.404,23
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	150.000,00
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-252.230,53**	**-367.649,88**
-	Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-5.207.162,13	-4.107.748,11
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.999.000,00	5.412.626,09
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.250.000,00	0,00
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**2.041.837,87**	**1.304.877,98**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**261.384,64**	**-629.854,66**
	Finanzmittelbestand am Anfang des Konzern-Geschäftsjahres	**179.478,29**	**809.332,95**
	Finanzmittelbestand am Ende des Konzern-Geschäftsjahres	**440.862,93**	**179.478,29**

Twintec AG, Königswinter
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Pflicht zur Aufstellung

Der Konzernabschluss der Twintec AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 - 314 des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 Abs. 1 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

II. Stichtag für die Aufstellung

Das Geschäftsjahr der Twintec AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

III. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden, Konsolidierungskreis

1. Konsolidierungskreis

Zum 31.12.2012 bestehen 100%ige Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Interkat Katalysatoren GmbH, Königswinter
Twintec Technologie GmbH, Königswinter

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis sind nicht zu verzeichnen. Wie im Vorjahr bestehen keine Beteiligungen, die nach den Regeln der Quotenkonsolidierung und/ oder der Equity-Methode (§§ 310 ff. HGB) einzubeziehen wären.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs. Da alle Tochtergesellschaften vom Alleingesellschafter Twintec AG durch Bar-/ Sachgründung gegründet worden sind, ergeben sich keine aufzudeckenden Unterschiedsbeträge aus stillen Reserven/ Lasten und Firmenwerten.

Zeitpunkte der Erstkonsolidierung:

Interkat Katalysatoren GmbH: 24.06.2002
Twintec Technologie GmbH: 01.01.2006

3. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden die abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen untereinander gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4. Zwischenergebniseliminierung

Zum 31.12.2012 bestehende Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

5. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die abgestimmten Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Konzernunternehmen gemäß § 305 Abs. 1 HGB untereinander aufgerechnet. Dabei sind konzerninterne Umsätze und Wareneinkäufe sowie bezogene Leistungen zu konsolidieren, darüber hinaus auch die Kostenumlagen zwischen den einbezogenen Unternehmen.

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Entstehungstag bzw. mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Die Bilanzposten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden stets mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

V. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die konsolidierte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Twintec AG einbezogenen Unternehmen wurden gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes bzw. des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen. Darüber hinaus wurden Davon-Vermerke zu Bilanzposten grundsätzlich in den Anhang aufgenommen, um dadurch die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB.

Für die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Auf Grund der 100%-Beteiligungen an den Tochtergesellschaften haben sich bei der Kapitalkonsolidierung weder aktive/ passive Unterschiedsbeträge (§ 301 Absatz 1 Satz 3 HGB) noch Eigenkapitalanteile konzernfremder Gesellschafter (§ 307 HGB) ergeben.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Einzelabschlüssen wie im Konzernabschluss angewandt:

Die abnutzbaren <u>immateriellen Vermögensgegenstände</u> und <u>Sachanlagen</u> werden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Soweit technische Verfahren, Erfahrungen und Entwicklungen von Dritten erworben wurden, wurden diese als entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß §§ 246, 247 HGB aktiviert. Eigene Entwicklungskosten i.S.d. § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurden nicht aktiviert und sind von daher erfolgswirksam erfasst worden. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden - bei abnutzbaren wie auch nicht abnutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens - bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht gem. § 248 Abs. 2 der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgestände wurde keinen Gebrauch gemacht.

Bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die bis einschließlich 31.12.2009 zugegangen sind, wurden bis zu einem Wert von EUR 150,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben, bei Anschaffungs- oder Herstellkosten von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wegen der untergeordneten wertmäßigen Bedeutung analog der steuerlichen Vorschriften zu einem Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wurde auch in diesem und wird im folgenden Wirtschaftsjahr mit jeweils 1/5 ergebnismindernd aufgelöst. Ab dem 01.01.2010 zugegangene geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr wieder voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Zum Abschlussstichtag bestehende werterhöhende Umstände werden durch eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 - 3 HGB, d.h. unter Einbezug der notwendigen allgemeinen Verwaltungskosten berücksichtigt. Wertmindernden Umständen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern werden gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB ausgewiesen. Das Wahlrecht zur Bilanzierung aktiver latenter Steuern wird in Anspruch genommen. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich gem. § 306 HGB aus der Eliminierung von Zwischengewinnen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ein Steuersatz von 31% berücksichtigt. Auf die Bildung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wird aus Vorsichtsgründen verzichtet.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand 31.12.2012	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.405.012,42	31.760,25	0,00	0,00	5.436.772,67	4.400.700,86	442.015,25	0,00	4.842.716,11	594.056,56	1.004.311,56
2. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.405.012,42	31.760,25	0,00	0,00	5.436.772,67	4.400.700,86	442.015,25	0,00	4.842.716,11	594.056,56	1.004.311,56
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.836.569,79	3.900,54	0,00	0,00	5.840.470,33	1.069.889,79	164.676,54	0,00	1.234.566,33	4.605.904,00	4.766.680,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.240.718,40	24.832,55	0,00	5.000,00	2.270.550,95	1.561.301,40	171.944,55	0,00	1.733.245,95	537.305,00	679.417,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.146.379,56	95.595,89	0,00	0,00	2.241.975,45	1.356.888,66	195.426,89	0,00	1.552.315,55	689.659,90	789.490,90
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.000,00	96.141,30	0,00	-5.000,00	96.141,30	0,00	0,00	0,00	0,00	96.141,30	5.000,00
	10.228.667,75	220.470,28	0,00	0,00	10.449.138,03	3.988.079,85	532.047,98	0,00	4.520.127,83	5.929.010,20	6.240.587,90
Anlagevermögen insgesamt	**15.633.680,17**	**252.230,53**	**0,00**	**0,00**	**15.885.910,70**	**8.388.780,71**	**974.063,23**	**0,00**	**9.362.843,94**	**6.523.066,76**	**7.244.899,46**

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden in 2012 in Höhe von EUR 3.572,00 auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die betrieblichen Grundstücke und Gebäude wurden durch langfristige, grundschuldrechtlich abgesicherte Bankdarlehen i.d.R. variabel finanziert. Möglichen Zinsänderungsrisiken wurde durch ein über die Laufzeit revolvierendes Sicherungsgeschäft in Höhe der jeweiligen Darlehensvaluta (Zins-Cap) begegnet. Die hierauf im Voraus gezahlte Prämie wird über die Laufzeit verteilt und mit einem Buchwert zum 31.12.2012 in Höhe von EUR 16.036,32 unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

4. Aktive latente Steuern

Der Ausweis ergibt sich in voller Höhe aus der zum 31.12.2012 vorgenommenen Zwischenergebniseliminierung der Vorräte (unfertige und fertige Erzeugnisse) aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen. Hierbei wurde ein Steuersatz von rund 31% berücksichtigt. Auf Verlustvorträge wurden keine latenten Steuern gebildet.

5. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Twintec AG beträgt EUR 9.750.000,00, eingeteilt in 9.750.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Durch Beschluss des Vorstandes vom 23.03.2012 wurde in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.500.000,00 um EUR 3.250.000,00 auf EUR 9.750.000,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 15.06.2012 hat Änderungen der Satzung in § 4 Absatz 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 14.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach gegen Bareinlage oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 4.875.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

b) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,

c) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Twintec AG und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben,

d) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

e) zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland,

f) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Bedingtes Kapital:

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 09.02.2007 beschlossen, ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 500.000,00 zur Durchführung des Aktienoptionsplans 2007 zu schaffen.

Zum 31.12.2012 bestehen insgesamt 7.500 zugeteilte Aktienoptionen. Diese wurden an Vorstände, Geschäftsführer, Prokuristen und leitende Mitarbeiter der Twintec AG sowie deren Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH gewährt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15.06.2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.000.000,00, eingeteilt in bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, auf die jeweils ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2012/1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung der Twintec AG vom 15. Juni 2012 bis zum 14. Juni 2017 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Umsatzrückvergütungen an Kunden, Personalaufwendungen, Sachleistungsverpflichtungen (Lieferung von Edelmetallen), Prozesskosten, Gewährleistungen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie ausstehende Kostenrechnungen.

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Alle Angaben in EUR	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	davon besichert	Art der Sicherheiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.941.887,60 (7.150.049,73)	1.989.946,47 (5.846.314,90)	3.876.425,76 (1.059.050,65)	75.515,37 (244.684,18)	5.941.887,60 (7.150.049,73)	(Grundpfandrechte, Bürgschaften, Sicherungsübereignung)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	83.388,75 (526.438,53)	83.388,75 (526.438,53)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.113.010,59 (2.887.113,90)	2.113.010,59 (2.887.113,90)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine
Sonstige Verbindlichkeiten	131.983,31 (134.424,21)	131.983,31 (134.424,21)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine
Insgesamt	8.270.270,25 (10.698.026,37)	4.318.329,12 (9.394.291,54)	3.876.425,76 (1.059.050,65)	75.515,37 (244.684,18)	5.941.887,60 (7.150.049,73)	

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 314 I Nr. 3 HGB)

Die Umsatzerlöse 2012 entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	2012 TEUR	**2011** TEUR
Produkte zur Emissionsminderung (Kaltlaufregelsysteme, Katalysatoren, Abgaskrümmer, Rußpartikelfilter)	22.325	15.620
Beschichtungsdienstleistungen	7.921	7.353
Gesamt	30.246	22.973

Nach geographischen Kriterien ergibt sich folgende Darstellung:

	2012 TEUR	**2011** TEUR
Inland	27.803	18.180
EU-Ausland	1.436	2.243
Drittland	1.007	2.550
Gesamt	30.246	22.973

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012 TEUR	**2011** TEUR
Vertriebskosten	941	908
Forschung und Entwicklung	121	1.130
Raumkosten	227	223
Fahrzeugkosten	287	291
Versicherungen & Gebühren	196	216
Fremdleistungen	670	673
Rechts- und Beratungskosten	1.213	1.487
Sonstige Kosten	1.149	1.313
Summe	**4.804**	**6.241**

3. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -483 (Vorjahr TEUR -467) und beinhaltet vor allem Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen aus Vorfinanzierung / Factoring.

4. Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2012 fielen weder außerordentliche Aufwendungen noch außerordentliche Erträge an.

Das außerordentliche Ergebnis (= außerordentliche Aufwendungen) Vorjahres entfiel in voller Höhe (EUR 2.821.157,00) auf außerplanmäßige Abschreibungen der vormals aktivierten Ent-

wicklungskosten des aufgegebenen Geschäftsbereiches LPG sowie der außerplanmäßigen Abschreibung auf Vorräte dieses Geschäftsbereiches. Die in diesem Jahr noch erforderlichen Abschreibungen auf LPG-Vorratsbestände (TEUR 658) werden als Abschreibungen auf Umlaufvermögen ausgewiesen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten enthält mit EUR 9.269,00 Aufwendungen für aktive latente Steuern (Vorjahr: EUR 3.404.585,06).

VIII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält wie im Vorjahr ausschließlich liquide Mittel.

2. Gezahlte Zinsen und Steuern

Die im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen belaufen sich auf EUR 483.776,63 (Vorjahr: EUR 466.604,65). Die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf EUR 2.304,06 (Vorjahr: EUR 2.882,77).

Die im Geschäftsjahr gezahlten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf EUR 37.832,06 (Vorjahr: EUR 116.945,00).

3. Steuererstattungen

Die erhaltenen Steuererstattungen im Geschäftsjahr betragen EUR 224.070,00 (Vorjahr: EUR 126.695,94)

IX. Angaben zur Eigenkapitalveränderungsrechnung

Übrige Veränderungen
Die übrigen Veränderungen des Geschäftsjahres 2011 betreffen Entnahmen aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes.

X. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte (§ 314 I Nr. 2 HGB)

Zum 31.12.2012 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.153 (Vorjahr TEUR 3.035). Sie entfallen im Wesentlichen auf bereits durchgeführte Bestellungen bei Materiallieferanten (TEUR 2.631), im Übrigen auf Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträge). Diesbezüglich besteht das Risiko von zukünftigen Liquiditätsabflüssen und Chancen aus der Verwendung bzw. Nutzung der bestellten, gemieteten oder geleasten Gegenstände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Twintec Technologie GmbH sowie der Interkat Katalysatoren GmbH sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten (echtes Factoring). Der Bestand an Forderungen, die sich im Factoring befinden, beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 4.877. Der entsprechende Forderungsposten gegen den Factor in Höhe von insgesamt EUR 2.508.063,77 (Vorjahr: EUR 1.310.554,68) wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Das Factoring dient einer Verkürzung der Zahlungsziele zugunsten der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Zudem wird das Ausfallrisiko ausgelagert. Risiken bestehen in der an den Factor zu entrichtenden Factoringgebühr. Zudem übernimmt der Factor nicht das Verlustrisiko.

2. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 314 I Nr. 4 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 68 Arbeitnehmer. Sie entfallen auf folgende Gruppen:

Gewerbliche Arbeitnehmer:	18
Angestellte:	50

3. Organe

Vorstand:

- Herr Gino Mario Biondi, Diplom-Ingenieur, MBA, Brombach, Vorsitzender des Vorstands bis 15.06.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Nänikon/Schweiz, Vorsitzender des Vorstands ab 16.06.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,

- Herr Jörg Prause, CFO, Diplom-Kaufmann, Neuenburg am Rhein, Vorstandsmitglied ab 01.04.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

Alle Vorstandsmitglieder sind insoweit von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, als es ihnen gestattet ist, Rechtsgeschäfte im Namen eines Vertretenen als Vertreter eines Dritten abzuschließen.

Aufsichtsrat:

- Herr Christian Staby, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 15.06.2012.

  Herr Staby ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen sowie der SEVA Energie AG. Er ist im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH und im Verwaltungsrat der Baumot AG, Fehraltorf, Schweiz.

- Herr Michael Miller, Diplom-Ingenieur, Managing Director Perseus Beteiligungsgesellschaft L.L.C., Washington, D.C., U.S.A, seit 15.06.2012.

  Herr Milller ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen sowie der SEVA Energie AG. Er ist im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH und im Verwaltungsrat der Baumot AG, Fehraltorf, Schweiz sowie im Board of Directors der Paralube, Inc. Sowie Seismic Equipment Solutions, L.P.

- Herr Alexander Hunzinger, Diplom-Kaufmann, Investment Manager Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München seit 15.06.2012.

  Herr Hunzinger ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen Mitglied des Beirats der Deutsche KWK Holding GmbH.

- Herr Dr. Bernd Maybüchen, Vorstand der SEVA Energie AG, Emstek, Oldenburg ab 16.03.2012 bis 15.06.2012.

- Herr Tobias Kiesewetter, Geschäftsführer der Flemming Dentalservice GmbH, Konstanz, ab 16.03.2012 bis 15.06.2012.

- Herr Ulrich Brugger, Partner der „Grub Brugger & Partner Rechtsanwälte“, München, ab 16.03.2012 bis 15.06.2012.

- Herr Professor Dr. Gerhard Picot, Rechtsanwalt, Senior Partner der PICOT Rechtsanwaltsgesellschaft, Köln, ab 14.02.2012 bis 16.02.2012.

- Herr Prof. Dr. Ulrich Seiffert, Ingenieur, geschäftsführender Gesellschafter der WiTech GmbH, Braunschweig, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied bis zum 31.01.2012

- Herr Wolfgang Maus, Ingenieur, Vorsitzender der Geschäftsführung der Emitec GmbH in Lohmar, Bergisch Gladbach. Mitglied bis zum 16.02.2012.

- Herr Edmund Schnürer, Kaufmann, Neustadt, Mitglied bis zum 16.02.2012

4. Bezüge / Darlehen der Organmitglieder (§ 314 I Nr. 6a HGB) (§ 314 I Nr. 6c HGB)

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich auf insgesamt EUR 846.473,97. Davon entfallen EUR 524.424,56 auf abberufene Vorstandsmitglieder und EUR 322.049,41 auf amtierende Vorstandsmitglieder (einschließlich Honorare für Beratungsleistungen vor Amtsantritt in Höhe von EUR 51.000,00).

Ansprüche gemäß § 285 Nr. 9c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestehen zum 31.12.2012 nicht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt EUR 62.899,16.

5. Gesamthonorar Abschlussprüfer (§ 314 I Nr. 9 HGB)

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für alle Konzerngesellschaften beträgt:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	62.960,00
Steuerberatungsleistungen	--
Sonstige Leistungen	--
Gesamt	62.960,00

6. Derivative Finanzinstrumente (§ 314 I Nr. 11 HGB)

Um Zinsrisiken bei den variabel verzinslichen Immobilienkrediten abzusichern, wurde mit der WGZ Bank, Düsseldorf, ein Zins-Cap-Kontrakt abgeschlossen. Bei einem Bezugsbetrag von EUR 1.088.029,08 liegt der negative Marktwert des Cap zum Bilanzstichtag bei EUR 67,86.

Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist auf den 31.12.2012 abgezinst und basiert in der Berechnung auf einem allgemein anerkannten mathematischen Modell (Black-Scholes) sowie auf zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Marktdaten.

Die auf zukünftige Geschäftsjahre entfallenden Aufwendungen für den Zins-Cap sind unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

7. Währungsumrechnung

Zum 31.12.2012 besteht eine Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von USD 3.773,73 (Umrechnungskurs: USD 1,3180) und CHF 34.270,00 (Umrechnungskurs: CHF 1,2083).

8. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (§ 313 II Nr. 1 HGB)

Name	**Sitz**	**Stammkapital EUR**	**Anteil am Stammkapital**
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	500.000,00	100 %
Interkat Katalysatoren GmbH	Königswinter	500.000,00	100 %

Königswinter, den 2. April 2013

Twintec AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstandes

Jörg Prause
Mitglied des Vorstandes

Twintec AG, Königswinter

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Der Twintec-Konzern gliedert sich in die Twintec AG als Konzernobergesellschaft und die beiden inländischen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH. Die Twintec AG fungiert dabei als Finanz- und Management-Holding mit Haupt- und Verwaltungssitz in Königswinter bei Bonn. Die operativen Tätigkeiten sind in den beiden Tochtergesellschaften gebündelt.

Die Twintec AG ist ein führender Anbieter umweltfreundlicher Produkte und Technologien zur Abgasminderung, vornehmlich für den Automotive-Sektor. Das Unternehmen fertigt in erster Linie innovative Produkte wie Rußpartikelfilter, Kaltlaufregler oder Katalysatoren zur Nach- und Aufrüstung bereits zugelassener Fahrzeuge sowie entsprechende Austauschprodukte. Aktuell bereitet sich das Unternehmen darauf vor, künftig auch Fahrzeughersteller, insbesondere aus dem Off-Road-Bereich, für die Erstausrüstung zu beliefern. Daneben findet das Know-how in der katalytischen Beschichtungstechnologie sowie zunehmend in weiteren industriellen Anwendungen Verwendung.

Kernmarkt des Konzerns ist Mitteleuropa, vornehmlich der deutschsprachige Raum, außerdem die Anrainerstaaten Belgien, Niederlande und Polen. Beschichtungsdienstleistungen werden zusätzlich für Kunden in Drittländern, vor allem in den USA, erbracht. Von erheblicher strategischer Bedeutung ist der Auf-und Ausbau weitreichender Beziehungen nach China.

<u>Produkte zur Nach- und Aufrüstung von Pkw sind</u>

- Twintec-Rußfilterkat (Diesel-Fahrzeuge),
- Twintec-Kaltlaufregler (Benzin-Fahrzeuge),
- Twintec-Aufrüst-Katalysatoren (Benzin-und Diesel-Fahrzeuge).

<u>Als Austauschprodukte (Ersatzteile) für Pkw werden angeboten:</u>

- Twintec-Austausch-Katalysatoren (Benzin-und Diesel-Fahrzeuge),
- Twintec-Austausch-Abgaskrümmer (Benzin- und Diesel-Fahrzeuge).

<u>Produkte zur Nachrüstung von Nutzfahrzeugen sind</u>

- Twintec-Rußfilterkat (Nebenstromsystem, für leichte (LDV), mittelschwere (MDV) und schwere (HDV) Nutzfahrzeuge),
- Twintec -Rußpartikelfilter als Wandstromfilter-System mit passiver Regeneration zur Nachrüstung schwerer und mittelschwerer Nutzfahrzeuge,
- Twintec- Diesel-Rußpartikelfilter als Wandstromfilter-System mit aktiver Regeneration durch Nacheinspritzung von Kraftstoff zur Nachrüstung zunächst von leichten Nutzfahrzeugen (zulässiges Gesamtgewicht < 3,5 t).

Zielgruppe sind neben Fahrzeugen der Euro-III-Abgasnorm wertstabile ältere Fahrzeuge der Euro-II-Norm, z.B. Fahrzeuge mit Sondernutzung und/oder Sonderaufbauten.

Fahrzeuge der Euro-III-Abgasnorm mit Nebenstromsystem sowie Fahrzeuge der Abgasnormen Euro II und III mit Wandstromfilter-System erhalten durch Nachrüstung die so genannte grüne

Feinstaubplakette für die Einfahrt in Umweltzonen. Schwere, mautpflichtige Nutzfahrzeuge werden Fahrzeugen der mautgünstigeren Euro-IV-Abgasnorm gleichgestellt.

Für verbrennungsmotorische Anwendungen in den Marktsegmenten Automotive, Nonroad mobil und Stationärmotoren umfasst das Dienstleistungsspektrum katalytische Beschichtungen, die von der Twintec Tochter Interkat GmbH ausgeführt werden.

Tätigkeitsschwerpunkte der Interkat GmbH sind Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von:

- Katalysatoren und katalytischen Filtern zur Abgasnachbehandlung von Fahrzeugen für Retrofit- und OEM-Anwendungen.
- Katalysatoren zur Abgasnachbehandlung von stationären Motoren, insbesondere Biogasanlagen.
- Katalysatoren für spezifische Kundenanwendungen wie Anwendungen in der Sicherheitstechnik.

Die technischen Systeme, die dabei zur Anwendung kommen, sind:

- Dreiwegekatalysatoren (TWC),
- Diesel-Oxidationskatalysatoren,
- Dieselpartikelfilter (Wandstromfilter und Nebenstromfilter),
- SCR-Systeme (Selektive katalytische Reduktion von Stickoxiden): Hydrolyse-, Reduktions- und Sperrkatalysatoren. – Dreiwegekatalysatoren (TWC),
- Diesel-Oxidationskatalysatoren,
- Dieselpartikelfilter (Wandstromfilter und Nebenstromfilter),
- SCR-Systeme (Selektive katalytische Reduktion von Stickoxiden): Hydrolyse-, Reduktions- und Sperrkatalysatoren.

Darüber hinaus werden Beschichtungen sowie beschichtete Trägerelemente auch für folgende industrielle Sonderanwendungen geliefert:

- Beseitigung flüchtiger organischer Verbindungen (VOC),
- Interkat-Katalysatoren für spezifische Kundenanwendungen wie funktionelle Beschichtungen (z.B. Minderung von H2-Emissionen in der Sicherheitstechnik von Nuklearanlagen).

Neben der Entwicklung neuer Technologien zur Emissionsreduzierung und der katalytischen Beschichtung umfasst die Wertschöpfung des Konzerns das komplette Applikations-Engineering inklusive der Homologations- bzw. Zertifizierungsverfahren zur Erlangung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE), respektive einer internationalen Zertifizierung oder einer entsprechenden landesspezifischen Genehmigung, sowie für die Produktgruppen Twintec-Austausch-/Aufrüst-Katalysator und Twintec-Rußfilterkat/Rußpartikelfilter den technologisch anspruchsvollen katalytischen Beschichtungsprozess der verwendeten Träger, die Twintec jeweils als Vorprodukt bezieht.

Ausgewählte standardisierte Produktionsschritte, wie das so genannte Canning, also die Herstellung des vornehmlich aus Edelstahl bestehenden Gehäuses um den beschichteten Träger, sowie das Verschweißen beschichteter Träger mit Konen, Rohren und anderen Metallteilen entsprechend den Twintec-Konstruktionsvorgaben, sind unter laufender Qualitätskontrolle zu erfahrenen in- und ausländischen Kooperationspartnern ausgelagert. Ebenso wird die gesamte Logistik durch externe Dienstleister erbracht.

Twintec vereint kontrollierte, hohe Qualität industrieller Fertigung mit der Flexibilität einer Manufaktur. Mit ihrer leistungsstarken Entwicklungsabteilung und einem aktiven Vertrieb im In- und Ausland positioniert sich Twintec als zuverlässiger und innovativer Anbieter von Nischen- und

Spezialanwendungen im Automotivebereich, sowie bei der katalytischen Beschichtung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Effizienter Mitteleinsatz und streng marktorientierte Forschungszielsetzungen sind die Maßgaben zur Sicherung von Qualität und Marktanteilen. Die Ergebnisse werden stetig überprüft und mit den Marktbedürfnissen angeglichen. Im Bereich Forschung & Entwicklung arbeiten derzeit zwölf Mitarbeiter. Folgende Eckpunkte wurden festgelegt und umgesetzt:

- Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Steigerung der Effizienz:
  Nach der Übernahme der Twintec AG durch Perseus wurden die Entwicklungsaktivitäten der Baumot AG und der Twintec Technologie GmbH bei der TTG zusammengefasst. Durch diese Bündelung steht nun eine effiziente Entwicklungsmannschaft zur Verfügung, die über das marktwichtige Know-how von SCR- und Steuerungssystemen verfügt. Gemäß der Maßgabe „Wandel wo nötig, Kontinuität wo möglich“ wurden bereits bei der Baumot gestartete Entwicklungsprojekte bei der TTG fortgeführt.

- Aufwendungen und Investitionen für Forschnung und Entwicklung:
  Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für F&E betrug im Geschäftsjahr 2012 TEUR 1.784 (5,90% vom Umsatz). Investitionen wurden in Höhe von TEUR 17 getätigt. Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert.

- Ergebnisse der Abteilung Forschung und Entwicklung:
  Neben neuen Patenten, Lizenzen und Produktentwicklungen wurde ein Schwerpunkt auf die Optimierung bestehender Produkte gelegt. Die Optimierungsstrategie wurde besonders erfolgreich bei der Weiterentwicklung des B-NOx-Systems umgesetzt. Eine Reihe weiterer Entwicklungen dient dazu, im Bereich Retrofit die Margensituation zu verbessern bzw. von OEMs als kompetenter Zulieferer wahrgenommen zu werden. Ein wichtiges Ziel ist, komplette Systeme anbieten zu können, um nicht als „Me-too-Lieferant“ wahrgenommen zu werden.

- Finanzielle Bedeutung für das Unternehmen:
  Die unterschiedlichen Entwicklungsergebnisse tragen jeweils zu einem Teil zur finanziellen Zukunftssicherung bei. Von primärer Bedeutung ist gegenwärtig das B-NOx-System.

- Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:
  Gegenüber dem früheren Verfahren wurde eine komplette Neuausrichtung vorgenommen. Heute werden Produkte wieder strukturiert entwickelt. Die Basis für neue Projekte und Produkte sind nicht abstrakte Marktprognosen, sondern wir entwickeln unter der strikten Maßgabe, dass für das jeweilige Produkt entweder ein Markt bereits vorhanden bzw. im Entstehen begriffen ist. Eindeutigen Vorrang haben Projekte und Produkte, bei denen wir schon gemeinsam mit OEM-Kunden konkrete Entwicklungsziele definiert haben.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2012 insgesamt in einem schwierigen internationalen Umfeld als recht widerstandsfähig. Trotz anhaltender Euro-Krise 2012 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,7%. Grund hierfür waren vor allem die stabile Exportwirtschaft und Ausgaben der Verbraucher. Das insgesamt langsamere Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung weist auf eine Rückkehr zur Normalität hin: So betrug das Wirtschaftswachstum in den letzten elf Jahren (2001 bis 2011) im Durchschnitt 1,2%.

Allerdings wird für zahlreiche andere europäische Länder 2012 mit einem schrumpfenden BIP gerechnet. So geht die Europäische Kommission in ihrer Herbstprognose 2012 davon aus, dass das reale BIP im Durchschnitt aller 27 Länder der Europäischen Union im letzten Jahr um 0,3%

zurückgegangen ist. In diesem Umfeld zeigte sich die deutsche Wirtschaft widerstandsfähig und konnte dieser europäischen Rezession bislang trotzen.

Im Dezember 2011 beschloss die Bundesregierung die Neuauflage der Förderung von Nachrüst-Rußpartikelfiltern für Dieselfahrzeuge. Insgesamt stehen seit dem 1. Februar 2012 EUR 30 Mio. zur Verfügung. Die Förderung reicht für circa 90.000 Nachrüstungen von PKW und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht.

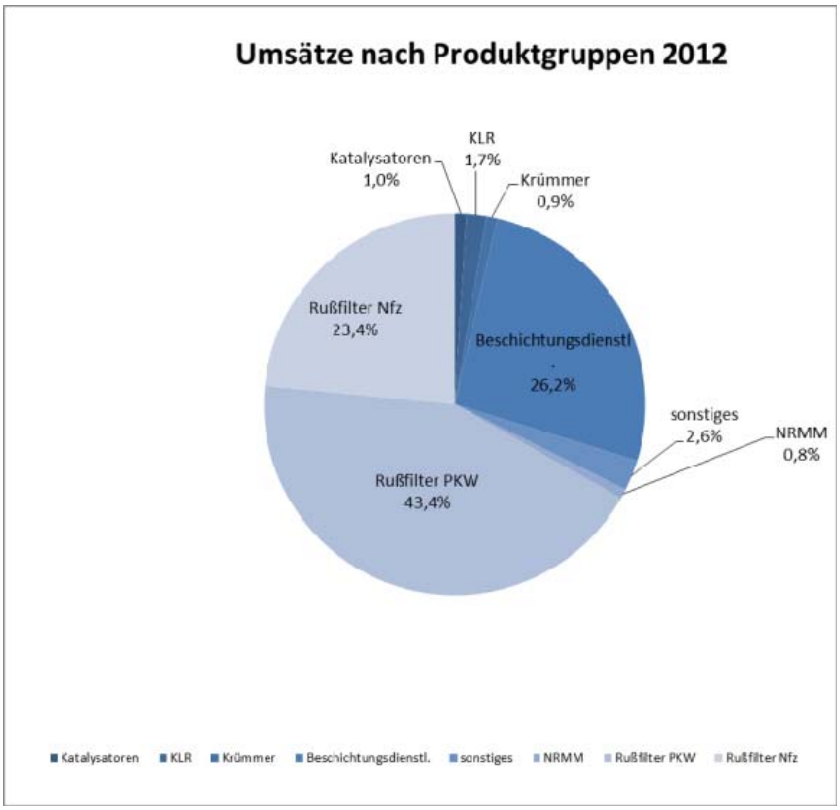
GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2012

Umsatzentwicklung

Mit Umsatzerlösen von Mio. EUR 30,2 verzeichnete der Twintec-Konzern im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr (Mio. EUR 22,9) einen Umsatzanstieg von 31,7%.

Dieser Umsatzanstieg entspricht nicht vollständig den Erwartungen, insbesondere die Ausweitung der Umsatzerlöse den Bereich Non-Automotive erweist sich unverändert als schwierig. Durch einen Kooperationsvertrag mit dem Schweizer Unternehmen Baumot AG wurde der Vertrieb von Non-Road Produkten vom letzten Quartal 2012 an verstärkt.

Umsätze nach Produktgruppen in Mio. EUR und Prozent



	2012		2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Katalysatoren	0,3	1,0%	2,1	9,1%
KLR	0,5	1,7%	0,7	3,0%
Krümmer	0,3	0,9%	0,6	2,6%
Beschichtungsdienstl.	7,9	26,2%	7,4	32,2%
NRMM	0,2	0,7%	0,3	1,3%
Rußfilter PKW	13,1	43,4%	5,0	21,7%
Rußfilter Nfz	7,1	23,5%	6,0	26,2%
Sonstiges	0,8	2,6%	0,9	3,9%
Summe	**30,2**	**100,0%**	**23,0**	**100,0%**

Durch die Neuauflage der Förderungen von Nachrüstungen im Bereich der Rußpartikelfilter für Dieselfahrzeuge wurde der Umsatz der Produktgruppe Rußfilterkat PKW in 2012 (Mio. EUR 13,1) deutlich gesteigert und liegt deutlich über dem Gesamtvorjahresumsatz 2011 (Mio. EUR 5) .

Auch der Bereich Rußfilterkatalysatoren für Nutzfahrzeuge verzeichnet 2012 (Mio. EUR 7,1) eine Umsatzsteigerung gegenüber 2011 (Mio. EUR 6,0).

Der Umsatz im Aftermarket ist damit mit 67% derzeitiger Hauptumsatzträger.

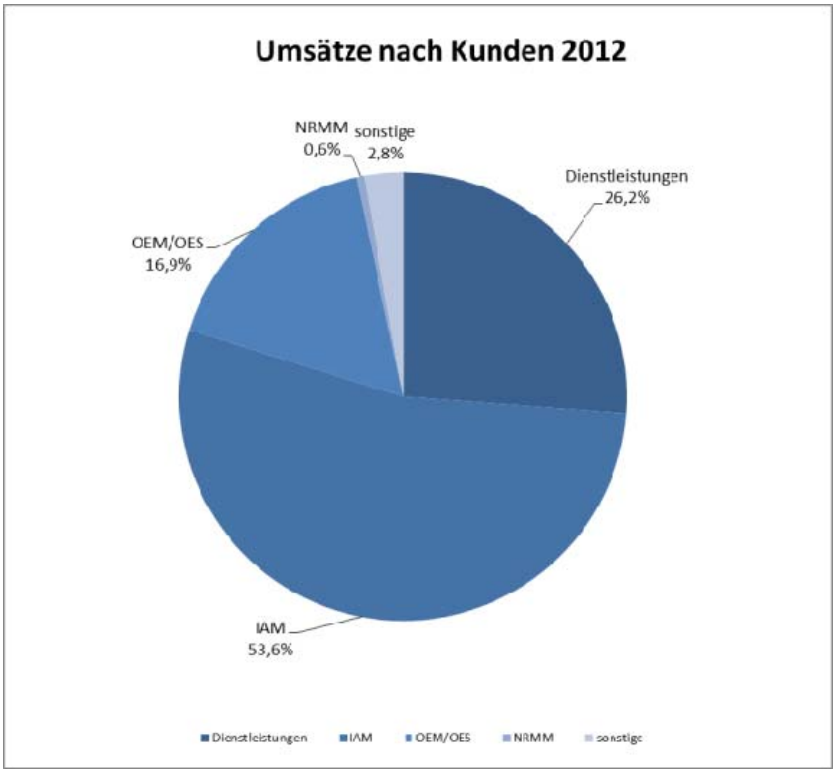
Im Geschäftsbereich Beschichtungsdienstleistungen gelang es Twintec mit ihrer Tochtergesellschaft Interkat GmbH, die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 7,4) erneut zu steigern (2012: Mio. EUR 7,9; +7%). Die Bereiche Abgasnachbehandlung für stationäre Anlagen der dezentralen Energieversorgung (z. B. Blockheizkraftwerke) und Beschichtung von Wasserstoffkatalysatoren für Kernkraftwerke eröffnen nach wie vor gute Marktchancen. Gerade im letztgenannten Bereich gibt es seit der Katastrophe von Fukushima einen starken Anstieg der Nachfrage.

Der Absatz von Austausch-Abgaskrümmern und von Austausch- und Aufrüstkatalysatoren ist für den Gesamtkonzernumsatz seit einigen Jahren von untergeordneter Bedeutung. Hierbei handelt es sich um einen recht preissensiblen Ersatzteilmarkt, auf dem Marktanteile bei vorgegebener Qualität vorrangig über die Preisführerschaft gewonnen werden. Das bisherige Programm adressierte vor allem Fahrzeuge älterer Baujahre, die insbesondere im Wege der Konjunkturprogramme durch die so genannte Abwrackprämie vermehrt aus dem Fahrzeugbestand ausgeschieden sind. Twintec hat sich in diesem Wettbewerb mit neuen Anwendungen gestellt. Die entsprechenden Lieferprogramme wurden im Laufe des Jahres 2012 erweitert.

Der Bereich Nutzfahrzeugfilter liegt weiter unter den Erwartungen. Die Euro III Applikationen für mautpflichtige Anwendungen werden nicht mehr nachgefragt. Stattdessen verlagert sich die Nachfrage auf Anwendungen für den Einsatz in Städten mit Umweltzone und für Sonderfahrzeuge.

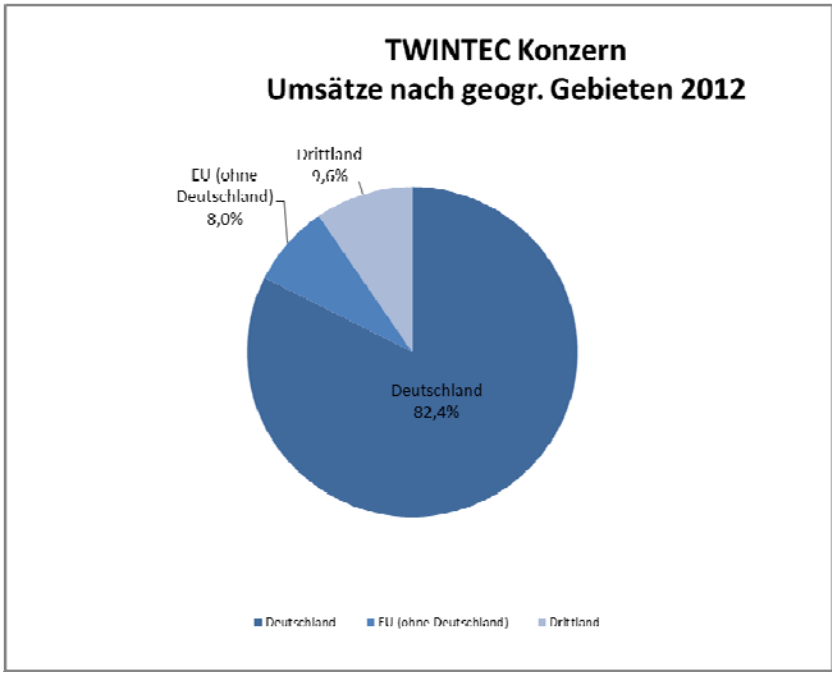
Die sonstigen Erlöse beinhalten unter anderem Umsätze aus erhaltenen Entwicklungsaufträgen.

Umsätze nach Kundengruppen in Mio. EUR und Prozent



	2012		2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Dienstleistungen	7,9	26,2%	7,6	33,0%
IAM	16,2	53,6%	8,0	34,8%
OEM/OES	5,1	16,9%	6,0	26,1%
NRMM	0,2	0,6%	0,0	0,0%
Sonstige	0,8	2,7%	1,4	6,1%
Summe	**30,2**	**100,0%**	**23,0**	**100,0%**

Umsätze nach geographischen Regionen in Mio. EUR und Prozent



	2012		2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	27,8	92,1%	18,2	79,1%
EU (ohne Deutschland)	1,4	4,6%	2,2	9,6%
Drittland	1,0	3,3%	2,6	11,3%
Summe	**30,2**	**100,0%**	**23,0**	**100,0%**

Kernmarkt des Konzerns ist Mitteleuropa, vornehmlich der deutschsprachige Raum. Bedingt durch die Euro-Krise fiel der Anteil des Umsatzes mit Kunden in der außerdeutschen EU und Drittländern von 21% in 2011 auf 8% in 2012.

Zusätzlich verstärkte das neu aufgelegte Förderprogramm der Regierung den Umsatz von Nachrüstprodukten im Inland, welcher mit Mio. EUR 20,2 66,8% des Gesamtumsatzes ausmacht (Vj. 47,8%).

Entwicklung des Geschäftsergebnisses

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in 2012 Mio. EUR -4,2 (2011: Mio. EUR -10,1). Die deutliche Ergebnissteigerung ist insbesondere auf höhere Roherlöse (Mio. EUR 6,9) gegenüber Vorjahr (VJ: Mio. EUR 4,2) zurückzuführen. Die Steigerung der Umsatzerlöse auf Mio. EUR 30,2 (Vj: Mio. EUR 23,0) und die Erhöhung der Rohertragsmarge auf 23% (Vj: 18%) haben diese positive Entwicklung möglich gemacht.

Die Reduzierung des Personalstamms im Rahmen der Restrukturierung führte zu einer Reduzierung der Personalkosten auf Mio. EUR 4,8 (Vj: Mio. EUR 5,7).

Ein striktes Cost Cutting Programm ermöglichte eine erhebliche Reduzierung der ‚Sonstigen betrieblichen Aufwendungen' auf Mio. EUR 4,8 (Vj: Mio. EUR 6,2). Insbesondere wurden die

Ausgaben für externe Forschung und Entwicklung, Werbung, Messen und Vertrieb sowie für Beratungsleistungen zurückgefahren.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen in 2012 enthalten, anders als in 2011, keine Sondereffekte mehr und bewegen sich daher auf normalem Niveau.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -483 (2011: TEUR -467).

In 2011 sind außerordentliche Aufwendungen (TEUR 2.821) für Abschreibungen auf diverse Investitionen, aktivierte Entwicklungsleistungen und Vorräte im Bereich LPG angefallen, da der Markteintritt nicht erfolgreich gelang. Die zum Geschäftsjahresende 2012 noch vorhandenen Vorratsbestände wurden in Höhe von TEUR 658 abgeschrieben.

Der hohe Steueraufwand des Vorjahres (TEUR 3.426) resultierte hauptsächlich aus dem Sondereffekt der Abschreibung von aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Der Konzernjahresfehlbetrag 2012 beträgt damit unter Berücksichtigung von laufenden Steueraufwendungen TEUR -4.260 (2011: TEUR -16.374).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Eine geraffte Darstellung der Konzernbilanz kann wie folgt gegeben werden:

Aktiva (in Mio. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen	6,5	7,2
Vorräte	6,8	8,8
Forderungen u. sonst. VG	2,9	3,3
Kasse, Bank	0,5	0,2
ARAP und latente Steuern	0,1	0,2
Summe	**16,8**	**19,7**

Passiva (in Mio. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
EK	6,1	7,1
Rückstellungen	2,4	1,9
Verbindlichkeiten	8,3	10,7
Summe	**16,8**	**19,7**

Die Konzern-Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 verringert und beträgt zum Bilanzstichtag Mio. EUR 16,8 (2011: Mio. EUR 19,7).

Das Anlagevermögen beträgt Mio. EUR 6,5 (2011: Mio. EUR 7,2), das Umlaufvermögen Mio. EUR 10,2 (Vj. Mio. EUR 12,3).

Der Vorratsbestand vorrangig in Form von unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesenen Partikelfilter- und Katalysatorträgern konnte im Verlauf der ersten Hälfte des Geschäftsjahres kontinuierlich abgebaut werden. Darüber hinaus haben Abschreibungen auf Vorräte zu der Verminderung um insgesamt Mio. EUR 2,0 geführt.

Die Forderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, die Bankguthaben und die sonstigen Vermögensgegenstände (insbesondere Forderungen gegen den Factor) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen operativen Gesellschaften sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten (echtes Factoring). Damit stehen die aus dem laufenden operativen Geschäft entstehenden Forderungen für Finanzierungszwecke zur Verfügung, sofern und soweit die Warenkreditversicherung bzw. der Factor für den jeweiligen Forderungsschuldner zuvor ein Kreditlimit vergeben hat.

Sowohl schwankende Umsatzerlöse wie auch eine restriktivere Limitvergabe haben unmittelbar Auswirkungen auf die Refinanzierungsmöglichkeiten des Unternehmens durch Factoring. Factoring stellt insoweit kein vollständiges Substitut für kurzfristige Betriebsmittel-Kreditlinien dar. Die Vorfinanzierung der abgetretenen Forderungen wurde im Berichtsjahr nach Bedarf und unter Berücksichtigung von Zinskonditionen genutzt. Dieses Verfahren hat sich insbesondere bei konjunkturell schwierigen Rahmenbedingungen bewährt; daher wird auch in Zukunft entsprechend gehandelt. Die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungsposition gegen den Factor beträgt zum 31.12.2012 TEUR 2.508 (Vj. TEUR 1.311).

Das Eigenkapital verringerte sich unter Verrechnung des Verlustes trotz der Kapitalerhöhung (Mio. EUR 3,25) auf Mio. EUR 6,1 (2011: Mio. EUR 7,1). Die Eigenkapitalquote stieg jedoch von 35,9% auf 36,1%.

Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, als auch gegenüber Lieferanten wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert (Mio. EUR -1,2 bzw. Mio. EUR -0,8).

Der operative Cashflow beläuft sich in 2012 auf Mio. EUR -1,5 (2011: Mio. EUR -1,6) und verbesserte sich damit um Mio. EUR 0,1.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung 2011 erfolgte die Sicherstellung der Liquidität 2012 auf Basis des Factoring (siehe oben). Gleichzeitig standen dem Konzern Kontokorrente von insgesamt Mio. EUR 6 zur Verfügung. Beide Finanzierungsmöglichkeiten wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 vollständig ausgeschöpft. Zum Februar 2012 war die Liquidität zwischenzeitlich so angespannt, dass nur wenige Tage gefehlt hatten, bis ordnungsgemäß Insolvenz aufgrund Zahlungsunfähigkeit hätte angemeldet werden müssen. Die Sicherung der zukünftigen Liquidität wurde durch eine Einigung zwischen dem US-Investor Perseus und den bisherigen Hauptaktionären erreicht. Der neue Investor war willens, in die Unternehmensgruppe zu investieren und hat 2012 die Mehrheit der Aktien der Twintec AG als Mutterunternehmen des Twintec Konzerns übernommen.

Die Kapitalerhöhung bei der Twintec AG in Höhe von Mio. EUR 3,25 wurde am 15. Juni 2012 von der Hauptversammlung genehmigt und ist bereits durch den Investor erfolgt. Die neue gemeinsame Kontokorrentlinie des Konzerns beläuft sich auf Mio. EUR 2,0. Gleichzeitig wurden 2012 Kreditverträge in Höhe von Mio. EUR 4,0 abgeschlossen.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2012 verfügbare Liquidität beträgt unter Berücksichtigung der freien Kontokorrentkreditlinien Mio. EUR 1,8. Die Verlängerung der Kontokorrentkreditlinien wurde allerdings unter bestimmte Bedingungen gestellt. Wir verweisen diesbezüglich auf den Risikobericht.

WERTSTEIGERNDE FAKTOREN

Der EU-Luftqualitätsrichtlinie entsprechend werden sich die Emissionsgrenzen für alle Fahrzeugtypen in den kommenden Jahren teils drastisch verschärfen. Twintec wird dank seiner innovativen, preiswürdigen und marktfähigen Produkte zur Nach- und zur Erstausrüstung von dieser Entwicklung profitieren.

Insbesondere zwei Faktoren seien hierbei herausgestellt:

Korrespondierend mit den Vorgaben der EU-Luftqualitätsrichtlinie, haben zahlreiche europäische Länder Maßnahmenkataloge zur Verbesserung der Luftqualität festgelegt, die den Straßenverkehr im Fokus haben. Ein Mittel war und ist die Errichtung von Umweltzonen, die Fahr-

beschränkungen bzw. -verbote für bestimmte Fahrzeugarten respektive Fahrzeuge bestimmter Emissionsstandards vorsehen. In Deutschland gibt es mittlerweile mehr als 50 Umweltzonen, in welchen Fahrzeugen die Einfahrt nur dann gestattet ist, wenn sie – je nach Emissionsstandard – mit einer grünen, gelben oder roten Plakette gekennzeichnet sind. Die europaweite Vorgabe schärferer Immissionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid (NO2) seit dem 01.01.2010 wird diese Entwicklung weiter beflügeln, da nach amtlichen Messungen mehr als die Hälfte der deutschen Kommunen die gesetzlichen Vorgaben nicht einhalten kann. Die NO2-Belastung der Luft wird in Städten zu etwa 60% und damit zu einem überwiegenden Anteil allein vom Straßenverkehr verursacht. Hauptverursacher der primären NO2-Emissionen sind dabei Dieselfahrzeuge.

Um einen besseren, die Einfahrt in eine Umweltzone noch gestattenden, Emissionsstandard zu erreichen, müssen Fahrzeuge in der Regel nachgerüstet werden, z.B. mit einem Diesel-Partikelfilter. Wer nachrüstet, bleibt also mobil. Nachrüstpartikelfilter für Diesel-Pkw reduzieren dabei nicht nur den Ausstoß feinster Dieselpartikel, sondern zugleich die Stickstoffdioxid-Emissionen der Fahrzeuge.

Die Einfahrbedingungen in die Umweltzonen werden stufenweise verschärft. Mit Berlin, Hannover, Leipzig, Bremen, Stuttgart, Frankfurt am Main, Osnabrück und München war die grüne Plakette bereits 2012 in acht Städten Pflicht. Im Laufe des Jahres 2013 schalten weitere 21 deutsche Städte und Gemeinden auf „Grün“. Noch fast die Hälfte aller Diesel-Pkw erfüllt ohne Nachrüstung nicht die Voraussetzungen für die Erteilung der grünen Plakette.

Im November 2011 hatte die Bunderegierung beschlossen, für die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit Rußpartikelfiltern 30 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen – eine Summe, die für etwa 90.000 Nachrüstungen ausreicht. Twintec adressiert mit seinen Rußfilterkats für Pkw und Nutzfahrzeuge ca. 90% des Bestandes an Dieselfahrzeugen der Schadstoffklasse Euro 3/III. Bereits im Juli 2012 waren die Gelder des Förderprogramms nahezu aufgebraucht, so dass die Bundesregierung die Beschränkung auf 90.000 Nachrüstungen aufhob und die Förderung ausdehnte.

So konnte im vergangenen Jahr jede Nachrüstung noch mit dem für 2012 festgelegten Förderbetrag von EUR 330,- berücksichtigt werden. Aufschiebende Bedingung war hierbei lediglich, dass die Fördermittel im Haushalt für 2013 entsprechende Berücksichtigung finden. Seit Beginn 2013 wird die Nachrüstung von Diesel-Pkw und leichten Nutzfahrzeugen nur noch mit EUR 260,- gefördert.

Die sich verschärfenden Bestimmungen in den ausgewiesenen Umweltzonen und die Wiedereinführung des staatlichen Förderprogrammes zur Nachrüstung im Jahr 2012 führten zu einer Belebung des Geschäfts 2012, die 2013 anhält.

Neue Kundengruppe: Non-Road Mobile Machinery (NRMM)

Als neue Kundengruppe hat Twintec im vergangenen Jahr Fahrzeuge des so genannten Non-Road-Bereichs identifiziert. Auch hier sehen verbindliche neue EU-Emissionsrichtlinien der Stufe III B gravierende Verschärfungen der Abgasgrenzwerte vor. Zu der großen Gruppe der Mobilen Maschinen gehören u.a. dieselbetriebene Baumaschinen, also beispielsweise Bagger, Straßenwalzen oder Fräsen. Deren Partikelausstoß ist durchschnittlich um 90%, der Stickoxidausstoß um bis zu 50% gegenüber der Vorgängernorm Stufe III A zu reduzieren.

Diese Vorgaben bedeuten weitere technische Herausforderungen sowohl für die Hersteller der Fahrzeuge und Motoren in der Erstausrüstung als auch später für eine mögliche Nachrüstung von Bestandsfahrzeugen.

Zudem sind künftig verstärkt umwelt- und gesundheitsschutzbezogene Vorgaben bei öffentlichen Aufträgen einzuhalten, zum Beispiel nach dem Vorbild der Stadt Frankfurt am Main mit den „Ökologischen Ausschreibungskriterien für Rußfilter bei Baumaschinen“ oder in Berlin mit seinem festgeschriebenen umweltverträglichen Beschaffungswesen. Von 2014 an sollen in Berlin bei öffentlichen Bauvorhaben nur noch Baumaschinen mit Dieselrußfilter zum Einsatz

kommen. Weitere Städte werden folgen. Twintec mit ihrem Portfolio ist für diese Anforderungen bestens gerüstet: Für nicht straßengebundene Fahrzeuge und Mobile Maschinen bietet Twintec ein passives und aktives Wandstromfilter-System an, welches für die Aus- bzw. Nachrüstung der meist langlebigen Baumaschinen bestens geeignet sind.

Hinzu kommt, dass Interessenvertreter die Bauunternehmen in Bezug auf Arbeitssicherheit bzw. Arbeitsschutzes zunehmend und mit Nachdruck auffordern, für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu sorgen und Baumaschinen entsprechend nachzurüsten. Seit Mitte 2012 ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Feinstaubemissionen von Dieselmotoren krebserregend sind.

Im Berichtsjahr hat Twintec im Nonroad-Bereich bereits erste Kunden und Partner für Projekte in der Nachrüstung wie in der Erstausrüstung akquiriert, Im vierten Quartal erfuhr das Geschäft der Twintec durch Übernahme des Vertriebs der Baumot-Produkte in Deutschland eine deutliche Steigerung. Es handelt sich um geschlossene Dieselpartikelfilter für Nutzfahrzeuge (Nfz) und Baumaschinen (NRMM= Non Road Mobile Machinery). Die Erweiterung des Portfolios durch die Baumot-Kooperation ermöglicht es Twintec nun, alle Nutzfahrzeuge umfassend auszustatten. So steht zum Beispiel für das Erstausrüstungsgeschäft mit dem neuen B-NOx System ein hochinteressantes Produkt für den Einsatz in SCR Systemen (SCR= Selective Catalytic Reduction) zur Verfügung. SCR Systeme werden bereits jetzt für einige Euro V/ 5 Fahrzeuge benötigt und werden für Fahrzeuge der Schadstoffklasse Euro VI/ 6 obligatorisch sein. Mit dem B-NOx System ist es möglich, das für SCR Systeme notwendige Ammoniak zur Reduzierung schädlicher Stickoxide, außerhalb der regulären Abgasanlage unter konstanten Bedingungen gasförmig herzustellen. Erste Projekte mit namhaften Herstellern, in denen der Einsatz des Produktes für die Serie erprobt wird, laufen.

QUALITÄT, NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN, UMWELTSCHUTZ

Höchste, zertifizierte Qualitätsstandards sind für Twintec selbstverständlich – von der Produktentwicklung über die Auswahl der Kooperationspartner bis hin zu Umweltmanagement und Arbeitssicherheit.

Die Qualitätssicherung beginnt bereits früh im Entwicklungsprozess. Gemeinsam mit Partnern aus Hochschulen, Forschungs-, Entwicklungs- und Testinstituten sowie Unternehmen aus den Bereichen Trägerherstellung und Engineering arbeitet der Twintec-Konzern an neuen Produktgruppen, einzelnen Produkten, Verfahren und Methoden der katalytischen Beschichtung, neuen Beschichtungswerkstoffen sowie der Optimierung von Washcoat-Haftung und -Verteilung auf dem Trägermaterial. Neue Produktgruppen und neue Applikationen werden einem umfangreichen Test- und Validierungsverfahren unterzogen, die Systeme auf Wirksamkeit und Dauerhaltbarkeit geprüft.

Der Qualitätsanspruch setzt sich fort in der Produktion und bei der Auswahl der Lieferanten und Outsourcing-Kooperationspartner, die ebenso wie Twintec selbst nach DIN EN ISO 9001:2008 bzw. nach ISO/TS 16949:2002 zertifiziert sind. So werden beispielsweise in Zusammenarbeit mit der hauseigenen Messtechnik und der Konstruktion Prototypen oder Erstmuster hinsichtlich ihrer Einhaltung auf die Twintec-Vorgaben wie verwendetes Material, Passgenauigkeit, schweißtechnische Ausführung und Toleranzen hin überprüft und beurteilt. Entsprechende Prüflehren werden gegengeprüft und Erstmuster-Prüfberichte erstellt. Durch kontinuierliche Lieferantenbesuche und -bewertungen wird die Lieferantenperformance anhand der von Twintec vorgegebenen Qualitätsstandards laufend überwacht. Durch Materialprüfzeugnisse wird die Verwendung von gleich bleibend hochwertigen Qualitätsmaterialien bescheinigt. Die gelieferten Produkte durchlaufen eine strenge Eingangsprüfung, werden durch geschultes Fachpersonal nach einem vorgegebenen Stichprobensystem digital vermessen und statistisch erfasst. Die hierbei verwendeten Prüfmittel werden regelmäßig geeicht und kalibriert. Abschließend werden die fertiggestellten Produkte einschließlich der fertig konfektionierten Bausätze zusätzlich vor der Auslieferung einer 100%igen Sichtprüfung und stichprobenartig einem Funktionstest unterzogen.

Soweit Abweichungen von den vorgegebenen Qualitätsstandards festgestellt werden, wird dem mit qualifizierten Qualitätssicherungs- und sonstigen Verbesserungsmaßnahmen begegnet. Sollte dies nicht gelingen, wird ein Wechsel des Outsourcing-/Kooperationspartners bzw. des Lieferanten vollzogen.

Als Unternehmen, welches sich vornehmlich der Verbesserung der Luftqualität verschrieben hat, ist Twintec hinsichtlich der Gestaltung der Produkte und der angewandten Produktionsverfahren in besonderem Maße zur Schonung der Umwelt verpflichtet. Diesem Umstand wird vor allem dadurch Rechnung getragen, dass in diesen definierten Anwendungsbereichen für den Twintec-Rußpartikelfilterkat und Twintec-Katalysatoren Metallträger eingesetzt werden, die im Vergleich zu Keramik ein kleineres Volumen und damit einen verringerten Edelmetalleinsatz in der Beschichtung erfordern und zudem den Einsatz von Fasermatten entbehrlich machen.

In der Beschichtung fallen Produktionsabfälle praktisch nicht an oder werden durch Recycling annähernd vollständig zurückgewonnen. Im Unternehmen werden ferner alle gesetzlichen Standards zur Schonung der Umwelt eingehalten. Twintec hat ein Umweltmanagementsystem implementiert und wurde erfolgreich nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. Das Unternehmen ist zudem nach DIN OHSAS (ISO) 18001 (Arbeitsschutz) zertifiziert.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln ist stetig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele be- oder gar verhindern können.

Twintec hat deshalb ein internes Risikofrüherkennungssystem implementiert und in einem Systemhandbuch dokumentiert. Dieses umfasst sowohl die operativen Prozesse von der Entwicklung neuer Produkte bis zu deren späteren Produktion und Auslieferung, als auch das Rechnungswesen samt Finanzen, inkl. Planungs- und Berichtswesen.

Twintec wendet dabei anerkannte Methoden und Werkzeuge zur Qualitätssicherung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und VDA 2.4 an und hat zudem ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2009 installiert.

Twintec bewegt sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen zur Emissionsreduzierung durch Nachrüstung von Bestandsfahrzeugen in einem besonderen Marktumfeld. Der Geschäftsverlauf ist neben konjunkturellen Einflüssen vom Verhalten der Kunden und von deren Bereitschaft zur Auf- bzw. Nachrüstung mit moderner, emissionsreduzierender Abgastechnik abhängig. Insbesondere über die Rahmenbedingungen, die Nachfrage in den einzelnen Produktgruppen, deren zeitliche Verteilung sowie den von Twintec zu erreichenden Marktanteil sind zum Zwecke der Absatz- und Produktionsplanung auf Basis von Vergangenheitsdaten über das Nachrüstverhalten der Verbraucher Annahmen zu treffen, die sich trotz aller Vorsicht im aktuellen oder zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld als unzutreffend erweisen könnten. Nicht selten wirken sich auch Klima-, Wetter- und damit einhergehende Umweltbedingungen auf das Überschreiten von Immissionsgrenzwerten und – dadurch indirekt auf den Absatz – aus. Die meisten der genannten Faktoren befinden sich außerhalb des Einflussbereichs von Twintec.

Weiterhin bestehen Risiken, dass

- es krisenbedingt zu einer allgemeinen oder in Bezug auf Nachrüst- und Umrüstprodukte zu einer spezifischen Kaufzurückhaltung kommen könnte;
- sich insbesondere die Industrieproduktion in einigen Regionen und (potenziellen) Absatzmärkten langsamer als angenommen wieder auf das Vor-Krisen-Niveau erholt und sich dies negativ auf Kunden von Twintec, insbesondere im Transportsektor oder in der Baubranche auswirkt;
- die Finanzierungsspielräume für gewerbliche Kunden eingeschränkt werden;
- die Forderungslaufzeiten zunehmen;
- auch Lieferanten, insbesondere in den produktionssensiblen Teilen, hiervon unmittelbar oder mittelbar in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.

Neben diesen allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Risiken ist zu berücksichtigen, dass

- der für Twintec bislang vornehmlich relevante Markt für die Nachrüstung umweltfreundlicher Technologien zur Abgasminderung von Kraftfahrzeugen einem ständigen technologischen Wandel unterliegt, der eine laufende Weiter- bzw. Neuentwicklung von marktgerechten Produkten und Dienstleistungen erfordert;
- ein immer größerer Teil der fortlaufend verkauften Diesel-Pkw über einen werkseitig eingebauten Rußpartikelfilter verfügt und das Marktpotenzial für Nachrüstfilter damit nicht weiter anwächst;
- aufgrund der bereits erfolgten Um- und Nachrüstungen sowie korrespondierend mit dem Baujahr der Fahrzeuge eine zunehmende Sättigung der Nachfrage hinsichtlich der Nachrüstung von Twintec-Kaltlaufreglern, Twintec-Aufrüstkatalysatoren bei Pkw mit Ottomotoren, Twintec-Aufrüstkatalysatoren für Pkw mit Dieselmotoren und Twintec-Rußpartikelfiltern für Nutzfahrzeuge eintritt;
- sich Neuentwicklungen trotz klarer technischer und/oder ökonomischer Vorteile nicht im geplanten Umfang oder zeitlichen Rahmen am Markt durchsetzen könnten;
- Twintec durch den Markteintritt weiterer Wettbewerber ggf. Preisanpassungen bei den Lieferprogrammen vornehmen müsste;
- volatile Rohstoffpreise, vor allem für Edelmetalle, die Herstellungskosten von Rußpartikelfiltern und Katalysatoren sowie die Kalkulation angebotener Beschichtungsdienstleistungen beeinflussen können;
- die weitere Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten stets auch mit Risiken verbunden sein könnte, z.B. durch unterschiedliche gesetzliche Rahmenbedingungen oder Förderprogramme für die Nachrüstung von emissionsmindernden Produkten, unerwartete regulatorische Änderungen, Wechselkursrisiken sowie die Notwendigkeit der Einhaltung einer Vielzahl ausländischer Gesetze und Vorschriften;
- Twintec bei der Entwicklung und Produktion auf die effiziente Zusammenarbeit mit Vorproduzenten und Lieferanten angewiesen ist.

Das regulatorische Umfeld ist weitgehend durch die europäische Rahmengesetzgebung mindestens bis 2014 vorgegeben. Gleichwohl muss stets eine Reihe von Vorschriften in nationales Recht umgesetzt oder in mittelbar wirkendes Recht übersetzt werden, z.B. durch Verordnungen oder Verwaltungsvorgaben bei Reglementierungen, beim Ausnutzen von Umsetzungs- und Ermessensspielräumen oder entsprechenden Sanktionsmechanismen. Hier kann es ggf. unerwartet zu Änderungen oder zu Interessen-, Ziel- und Zuständigkeitskonflikten kommen, die ggf. erst im Rahmen von rechtlichen Auseinandersetzungen geklärt werden können. Daraus könnte eine zumindest vorübergehende Verunsicherung von gewerblichen und/oder privaten Kunden von Twintec resultieren.

Treten eines oder mehrere der genannten Risiken ein, kann dies ggf. einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Twintec-Konzerns haben und Anpassungen und/oder ggf. auch grundlegende Änderungen in der Unternehmensstrategie

erforderlich machen.

Darüber hinaus bestehen bestandsgefährdende Finanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken. Die Rückführung der Finanzierung soll vertragsgemäß über einen Zeitraum von fünf Jahren erfolgen. Hierzu muss die Twintec den erforderlichen positiven Cashflow erwirtschaften. Sollte die Twintec die dafür erforderlichen Planzahlen wesentlich verfehlen, wird die planmäßige Rückführung der Verbindlichkeiten nicht möglich oder gefährdet sein. Die Führungsgesellschaft des Twintec Konzerns wie auch die Konzerngesellschaften sind dann in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet.

Darüber hinaus wurde die Verlängerung der Kontokorrentlinie an Bedingungen geknüpft, die in 2013 hauptsächlich auf Ebene des Mutterunternehmens zu erfüllen sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um:

– die Kapitalerhöhung der Twintec AG durch Sacheinlage von mindestens 20 % der Anteile an der schweizerischen Baumot AG bis zum 15. Februar 2013
– die Einladung zur Hauptversammlung der Muttergesellschaft Twintec AG mit der Beschlussvorlage über die Satzungsänderung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals bis zum 30. April 2013,
– Entsprechender Beschluss der Hauptversammlung der Twintec AG und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister bis zu einem bestimmten Zeitpunkt und
– Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals der Twintec AG durch Sacheinlage der Mehrheitsbeteiligung (Kapitalbeteiligung und Stimmrechte) an der Baumot AG, Opfikon/ Schweiz, in das Handelsregister bis zu einem bestimmten Zeitpunkt

Die Bestandsgefährdung besteht deshalb ebenfalls, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt werden. Bisher wurde die Kapitalerhöhung der Twintec AG durch Sacheinlage von 25 % der Anteile an der Baumot AG bereits durchgeführt (siehe Nachtragsbericht).

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, die Tilgungsleistungen vornehmen zu können und die weiteren Bedingungen zur Verlängerung der Kreditlinie zu erfüllen und ist bei der Bilanzierung vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going concern“) ausgegangen.

Soweit möglich, wurde und wird identifizierten Einzelrisiken durch entsprechende Gegenmaßnahmen begegnet:

– Zinsänderungsrisiken bei den variabel verzinslichen langfristigen Immobilienkrediten wurden ab einem bestimmten Schwellenwert durch einen sog. Zins-Cap über die Gesamtlaufzeit abgesichert.
– Aufgrund fester Vereinbarungen mit Vorlieferanten bzw. eines starken Wettbewerbs mit substituierbaren Vorprodukten bestehen auf der Beschaffungsseite für Filtersubstrate und Katalysatorträger kaum Preisänderungsrisiken. Dies gilt aufgrund einer stark gestiegenen Volatilität jedoch nicht für die in der Beschichtung eingesetzten Edelmetalle wie beispielsweise Platin.
– Im Geschäftsbereich Dienstleistungen wird für Auftragsbeschichtungen der erforderliche Edelmetallbedarf ohnehin entweder vom Auftraggeber beigestellt oder mit diesem am effektiven Bestelltag preislich fixiert, so dass eine Änderung des Marktpreises keine Preisrisiken birgt. Soweit jedoch Twintec-eigene Produkte beschichtet werden, wirkt sich eine Preisänderung im Durchschnitt in etwa mit Faktor 0,25 auf die Herstellkosten aus. Soweit auf der Absatzseite die Nachfrage nach Twintec-Produkten zumindest kurzfristig preiselastisch reagieren sollte, führt eine entsprechende Rohstoffpreisentwicklung auf der Beschaffungsseite in gleichem Maße zu einem entsprechenden Margendruck. Dieser dürfte sich jedoch angesichts der Tatsache, dass auch alle Mitbewerber grundsätzlich dem gleichen Preisänderungsrisiko unterliegen, in engen Grenzen halten.
– Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung 2011 erfolgte die Sicherstellung der Liquidität auf Basis des Factoring (s. Vermögens- und Finanzlage). Gleichzeitig standen dem Unternehmen Kontokorrente von insgesamt EUR 6 Mio. zur Verfügung. Beide Finanzierungsmöglich-

keiten wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 vollständig ausgeschöpft. Zum Februar 2012 war die Liquidität so angespannt, dass nur wenige Tage gefehlt hatten, bis ordnungsgemäß Insolvenz aufgrund Zahlungsunfähigkeit hätte angemeldet werden müssen. Die Sicherung der zukünftigen Liquidität wurde durch eine Einigung zwischen dem US-Investor Perseus und den bisherigen Hauptaktionären erreicht. Der neue Investor ist willens, in die Unternehmensgruppe zu investieren und hat 2012 die Mehrheit der Aktien übernommen.

CHANCEN UND AUSBLICK

2013 muss die Verlagerung des Hauptgeschäfts von den Nachrüstprodukten für den freien Markt (IAM) zu den Erstausrüstungsprodukten und in die internationalen Märkte gelingen. Der absehbare Zusammenbruch des (hiesigen) Nachrüstmarktes würde sonst dazu führen, dass das Unternehmen ohne diese Verlagerung nicht mehr zukunftsfähig wäre. Dementsprechend hat das Ziel der Neuausrichtung höchste Priorität. So wurde mit Beginn des Jahres 2013 der Bereich Technik deutlich verstärkt, um die Entwicklung neuer Produkte, wie das B-NOx System, voranzutreiben.

Internationale Chancen nutzen und neue Produkte vermarkten
Mit dem bereits begonnenen Eintritt in den chinesischen Markt eröffnen sich Chancen, wie sie das Unternehmen bisher selten hatte. Die aktuelle Situation in China hinsichtlich der Luftverschmutzung einhergehend mit einer neuen Führungsspitze in China, die seit März 2013 einen deutlich umweltfreundlicheren Kurs fahren will als die bisherige Regierung, werden die Nachfrage nach umweltfreundlichen Technologien, wie Sie die Twintec entwickelt und vermarktet, deutlich steigen lassen. Bei dem riesigen Potential des chinesischen Marktes, in dem allein ca. 13 Mio. Pkw und 1 Mio. Nfz pro Jahr zugelassen werden, steht Twintec selbst bei geringem Marktanteil vor einer positiven Zukunft.

Zusätzlich wurde mit dem B-NOx System ein Produkt entwickelt, das als Türöffner für den OEM Markt weltweit gesehen werden kann. Das Interesse ist sehr groß, was die laufenden Projekte mit Motoren- und Maschinenherstellern belegen.

Baumaschinen als Umsatzbringer
Das Geschäftsjahr 2012 hat, wenn auch diesem Mal streckenweise in positivem Sinne, deutlich gezeigt, wie sehr der geschäftliche Erfolg der Twintec AG von Vorgaben des Gesetzgebers abhängig ist. Erneut wurde aber auch sichtbar, dass die bisherige Strategie der Fokussierung auf den deutschen Nachrüstmarkt kein Überleben der Gesellschaft ermöglicht. Das erklärte Ziel ist es deshalb, durch eine Erweiterung der Kundengruppen, dem Eintritt in weniger volatile Märkte, sowie durch Internationalisierung und innovative Produkte eine stabile Basis für eine erfolgreiche Zukunft zu legen.

Einen vielversprechenden Wachstumsmarkt für die Abgasnachbehandlung hat die Twintec Technologie GmbH mit dem Nonroad-Bereich identifiziert (**Nonroad Mobile Machinery/NRMM**). Zu der großen Gruppe der Mobilen Maschinen zählen u.a. alle dieselbetriebenen Baumaschinen, also beispielsweise Bagger, Straßenwalzen oder Fräsen. Insbesondere in der Schweiz dürfen Baumaschinen ohne Rußpartikelfilter nicht mehr betrieben werden. Twintec hat mit seinen aktiven und passiven Diesel-Rußpartikelfiltern als Wandstromfilter – System die Möglichkeit, an diesem Markt zu partizipieren. Mit einem modularen Baukastensystem kann das Unternehmen dieser Kundengruppe maßgeschneiderte Lösungen liefern. Im Berichtsjahr konnte Twintec im Nonroad-Bereich erste Kunden und Partner akquirieren, für Projekte in der Nachrüstung wie in der Erstausrüstung.

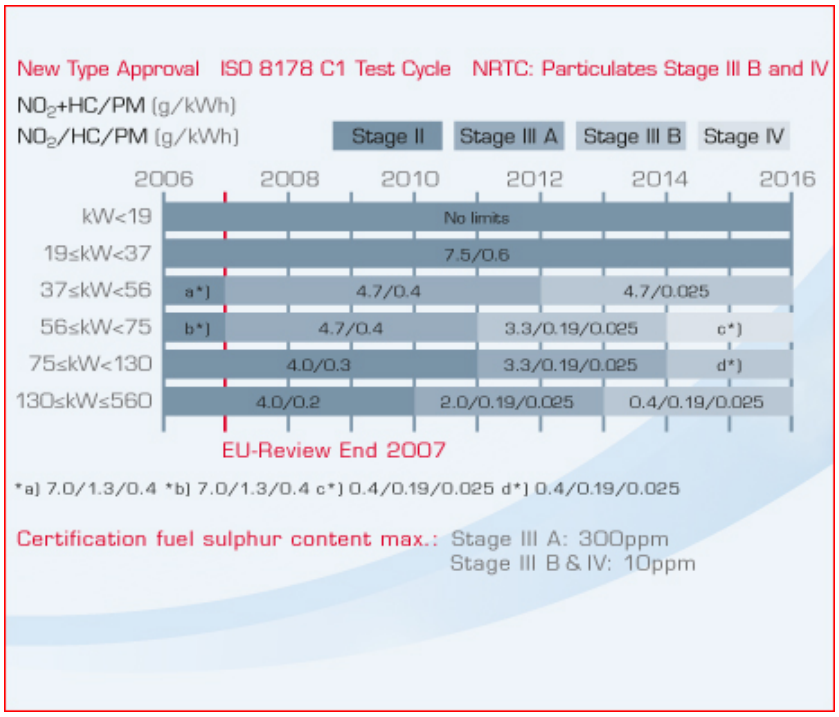
Auch in Deutschland gibt es erste Regionen, wie Stuttgart, Frankfurt am Main und seit Mitte 2012 auch in Berlin, in denen die Auftraggeber der öffentlichen Hand die Abgasnachbehandlung bei den einzusetzenden Baumaschinen als Vergabekriterium für Aufträge berücksichtigen. So dürfen z. B. beim Großprojekt Stuttgart 21 ausschließlich Maschinen mit der neuesten Abgastechnologie eingesetzt werden. Weitere Kommunen werden diesem Vorbild folgen.

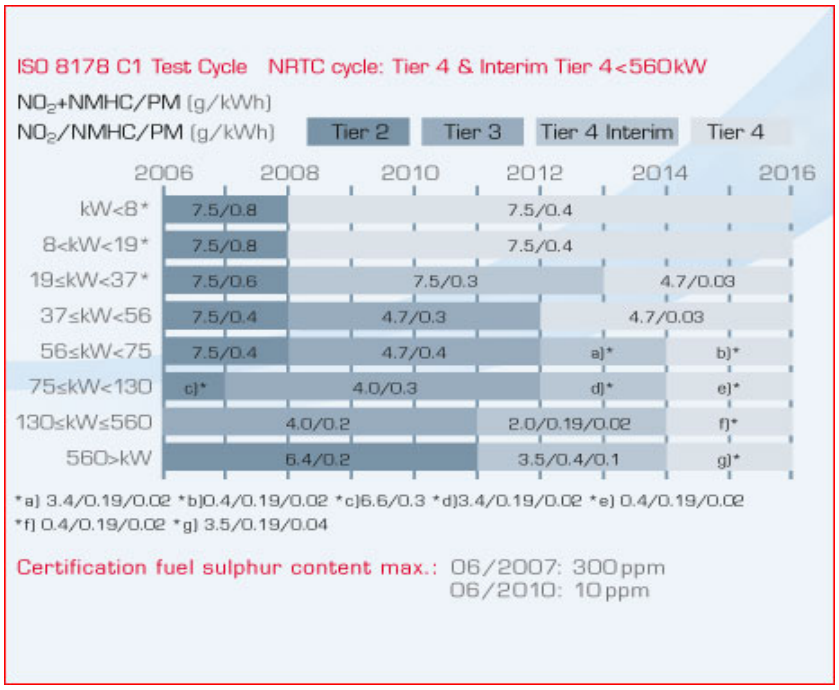
Erstausrüstung: Lösungen aus dem Baukasten auch für Kleinserien – und auf engem Raum

Neben der bereits anlaufenden Nachrüstung im Bereich der Mobilen Maschinen wird von 2014 an stufenweise eine Verschärfung der Emissionsvorgaben für neue Bau- und Landmaschinen starten. Ähnlich den Euro5 und Euro 6 Standards bei On-Road-Fahrzeugen gibt es hier die entsprechenden Emissionsklassen Tier4, bzw. Stage IV, die schrittweise in Abhängigkeit der Leistung des Motors international eingeführt werden.

Viele dieser Hersteller, die künftig nur noch Motoren entsprechend den aktuell gültigen Emissionsklassen einsetzen dürfen, stehen dabei vor großen Herausforderungen, denn der benötigte Bauraum für einen Motor neuester Technologie ist unter Umständen größer als der für herkömmliche Motoren ohne Abgasnachbehandlung. Auch ergibt sich eine hohe Komplexität und ein großer Aufwand bei der Serienapplikation geeigneter Systeme durch die Tatsache, dass Bau- und Landmaschinen in einer Vielzahl von Varianten und Kleinserien gebaut werden, die eine Großserienlösung wie bei LKW und Bussen weitgehend unmöglich machen. Hier kann Twintec diesen Hersteller bei der Anpassung der Abgasnachbehandlungssysteme an die vorhandenen Konstruktionen insbesondere durch das neu entwickelte B-NOx-System eine Lösung bieten.

Durch die schrittweise Erweiterung der Tier4/Stage IV Standards auf weitere Motorenklassen wird hier für die kommenden Jahre ein wachsender Markt erwartet.





Stationäre Anwendungen

Im Bereich der stationären Anwendungen gibt es insbesondere in Südeuropa Marktpotenziale, denn dort sind die regional unterschiedlichen, aber dennoch deutlich strengeren Anforderungen an die Emissionen von z. B. Blockheizkraftwerken (BHKW) für die dezentrale Energieversorgung deutlich höher als in Deutschland. Erste Projekte wurden in diesem Bereich erfolgreich

abgewickelt.

Twintecs neue Marktausrichtung: Von der Nachrüstung zu First Fit und OEM, von On-Road zu Off-Road, von national zu international – bei gleichbleibend hoher Qualität

Um diesen wachsenden Märkten Rechnung zu tragen, hat Twintec seine strategische Ausrichtung angepasst. Twintec wird das Projektgeschäft in diesen Bereichen ausbauen, ohne dabei die Marktsegmente Nachrüst-Partikelfilter zu vernachlässigen. Diese werden derzeit aktuell vom wieder aufgenommenen Förderprogramm für Diesel-Pkw und leichte Nutzfahrzeuge sowie der Verschärfung vieler Umweltzonen getrieben.

Es hat sich gezeigt, dass die Errichtung von Umweltzonen und deren Verschärfung allen Versuchen von Interessengruppen, diese wieder aufzuheben, erfolgreich widerstanden; hierauf gerichtete Klagen sind sämtlich abgewiesen worden. Die angerufenen Gerichte sind mit einer erstaunlichen Einigkeit zu dem Schluss gekommen, dass Umweltzonen geeignet sind, um die gesundheitsschädliche Belastung der Anwohner insbesondere mit lungengängigem Feinstaub und mit dem Atemgift Stickstoffdioxid (NO2) zu reduzieren. Die direkten Kosten allein aufgrund der gesundheitlichen Folgen der zu hohen Feinstaubbelastungen werden von EU-Experten für Deutschland auf etwa Mrd. EUR 6 jährlich beziffert.

Rußpartikelfilter bei Diesel-Pkw reduzieren nicht nur den Partikelausstoß, sondern – was vielfach nicht bekannt ist – zugleich die primären Stickstoffdioxid-Emissionen, weil mit diesem im Abgasstrom vorhandenen Gas gerade die im Filter gesammelten Partikel oxidiert/abgebrannt werden. Darüber hinaus reduzieren die mittlerweile vorhandenen und erprobten Technologien der Selektiven Katalytischen Reduktion (SCR) die Stickoxid-Emissionen (NOx) sehr effektiv, selbst in kritischen Anwendungsbereichen wie innerstädtischem Verkehr. So etwa mit TWINblue®. Entweder als isolierte Lösung oder in Kombination mit einem Partikelminderungssystem.

An der Verschärfung der Einfahrbedingungen in die Umweltzonen geht also kein Weg vorbei, zumal die bislang von der EU gewährten Übergangsregelungen für die Einhaltung der Feinstaubgrenzwerte im Juni 2011 ausgelaufen waren. Seitdem drohen bei Überschreitung der maximal zulässigen Grenzwerte empfindliche Strafzahlungen, von möglichen gerichtlichen Auseinandersetzungen mit betroffenen Bürgern einmal abgesehen. Denn das individuelle Klagerecht der Bürger wurde bereits im Jahr 2008 vom Europäischen Gerichtshof in Luxemburg ausdrücklich bestätigt.

Die Entwicklung der Auftragseingänge 2012 belegt den unterstützenden Einfluss gesetzlicher Vorgaben und Förderprogramme auf den Geschäftsverlauf. Da der Markt der Nachrüstung mit Rußpartikelfiltern mit dem Auslaufen der Förderung sowie dem weiteren Rückgang der Zahl von nachrüstbaren Pkw und Nutzfahrzeugen ein absehbares Ende hat, ist der Wandel vom „Out of the Box"-Geschäft zum projektbezogenen Nachrüst- und First Fit-Geschäft zwingend erforderlich. Zudem sind für den Bereich First Fit keine zusätzlichen Investitionen nötig, denn dieses Segment kann mit dem bereits vorhandenen Baukastensystem bedient werden. Lediglich für die Nachrüstung von SCR-Systemen und die Nachrüstung von Euro-IV-Nutzfahrzeugen werden noch Investitionen für die Finalisierung der Entwicklung, sowie die Erlangung der Genehmigungen (Homologationen) entsprechend der neuen EU-Richtlinie für die Nachrüstung dieser Systeme in Höhe von ca. TEUR 800 anfallen.

In der mittleren Frist sprechen insbesondere folgende Überlegungen und Aspekte für eine positive Geschäftsentwicklung:

– eine vorgezeichnete Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Schutz der Umwelt, insbesondere im Hinblick auf weitere Reduzierung von Emissionen durch den Kraftfahrzeugverkehr (Euro 5 und Euro 6);

- eine konsequente Anwendung geltender oder noch in Kraft tretender gesetzlicher Bestimmungen z.B. zur Einrichtung und Verschärfung von Umweltzonen oder der Wiederaufnahme der Förderung von Nachrüstungen durch eine Barprämie in 2013;
- eine hierdurch anhaltende Nachfrage nach Rußpartikelfiltern zur Nachrüstung von Diesel-Pkw und -Nutzfahrzeugen in Deutschland und nachfolgend auch im europäischen Ausland, später nach Ersatzteil-Rußpartikelfiltern;
- die drastische Verschärfung der Emissionsgrenzwerte für mobile Maschinen und Traktoren (Euro Stufe III B) mit Perspektiven für die Erstausrüstung (Spezialanwendungen, Kleinserien) wie für die Nachrüstung;
- die Einführung von Emissionsminderungssystemen auch in stationären Motoren sowie speziellen industriellen Anwendungsbereichen;
- eine Ausweitung der Lieferprogramme für Ersatzteilprodukte;
- mehrere Neuentwicklungen von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Kombination von Rußpartikelfiltern mit SCR-Technologie zur Verminderung der Stickoxid-Emissionen (TWINblue®);
- eine hohe Kosteneffizienz und flexibel anpassungsfähige Produktionskapazitäten.

Das Konzern-Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 erheblich verbessert. Maßgeblich für den Geschäftserfolg ist und bleibt dabei das Mengengerüst abgesetzter Produkte. Aufgrund einer hohen Skalierbarkeit von Produktion und damit Output wirkt sich bei gegebener Kostenstruktur eine Umsatzsteigerung unmittelbar auf das Betriebs- und damit das Jahresergebnis des Twintec-Konzerns aus.

Sowohl 2012 als auch 2013 wird das Ergebnis des Twintec-Konzerns sich weiter zu einem nicht unerheblichen Teil aus den Umsätzen in den bisherigen Geschäftsbereichen On-Highway und Umsätzen aus den neuen Märkten im Off-Highway Bereich zusammensetzen. Gerade der On-Highway-Markt wird nur noch in diesen beiden Jahren entscheidend zum Ergebnis beitragen können, da in Deutschland nur noch 2012 und voraussichtlich 2013 die Nachrüstung von Diesel-Pkw mit Partikelfiltern gefördert wird. Zudem werden Ende 2013 die jüngsten nachrüstfähigen Fahrzeuge im On-Highway-Bereich bereits ein Alter von mindestens acht Jahren erreichen, so dass sich das Verhältnis zwischen Kosten für die Nachrüstung und Fahrzeugrestwert weiter unvorteilhaft verändern wird.

Bereits im Jahr 2013 wird sich der Umsatz im Bereich Off-Highway, also bei Mobilen Maschinen und Stationärmotoren, auf mehr als 35% belaufen. Wesentlichen Anteil daran wird der Bereich First Fit und OEM haben, denn dieser ist unabhängig von der nationalen Gesetzgebung und bereits durch Regelungen der EU vorgezeichnet.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird mit einer nochmaligen deutlichen Reduzierung des Jahresfehlbetrages gerechnet. In 2014 soll ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

IV. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Vorstand der Twintec AG hat am 1. März 2013 einen Einbringungsvertrag mit den Eigentümern der Schweizer Baumot AG, der Familie Kavena und der Perseus Partners VII, L.P. unterzeichnet. Danach hält die Twintec AG 25% der Aktien der Schweizer Firma. Hierdurch wurde eine der im Chancen- und Risikobericht aufgeführten Bedingungen der Banken zur Verlängerung der Kreditlinie bereits erfüllt Durch die Beteiligung an der Baumot hat Twintec einen weiteren wichtigen Schritt beim Turnaround und in Richtung Technologieführerschaft im Off-Road-Segment unternommen.

Die Baumot AG ist globaler Spezialist für Emissionstechnologie und damit verbundene Servicedienstleistungen mit eigenen Vertriebs- und Serviceniederlassungen in vielen Ländern Europas und in den USA sowie mehr als 300 Vertriebs- und Servicepartnern weltweit.

Königswinter, den 2. April 2013

Twintec AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstandes

Jörg Prause
Mitglied des Vorstandes

Unter der Bedingung, dass bei der Muttergesellschaft Twintec AG, Königswinter, bis zum 30. April 2013 die Einladung zur Hauptversammlung mit der Beschlussvorlage über die Satzungsänderung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals erfolgt, dieser Beschluss bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gefasst und zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet wird und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt die Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals durch Sacheinlage der Mehrheitsbeteiligung (Kapitalbeteiligung und Stimmrechte) an der Baumot AG, Opfikon (Schweiz), in das Handelsregister erfolgt, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Twintec AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Konzernlagebericht hin. Dort ist unter dem Abschnitt „Risikobericht“ ausgeführt, dass die Twintec AG und ihre Tochtergesellschaften in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet sind, wenn die zur Rückführung der Finanzierung erforderlichen geplanten Cashflows wesentlich verfehlt werden und wenn die Bedingungen der finanzierenden Kreditinstitute zur Verlängerung der Kontokorrentkreditlinien nicht eingehalten werden.“

Düsseldorf, den 5. April 2013

Rölfs RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Martens	Patrick Helsper
- Wirtschaftsprüfer -	- Wirtschaftsprüfer -

Twintec AG, Königswinter
Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012

TWINTEC AG
Königswinter

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Twintec AG,
Königswinter

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.540,75	44.949,75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.594.011,00	4.749.023,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.493,00	72.571,00
	4.654.504,00	4.821.594,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.890.000,00	5.890.000,00
	10.585.044,75	10.756.543,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.683.952,02	2.533.658,15
2. Sonstige Vermögensgegenstände	65.528,27	482.804,03
	1.749.480,29	3.016.462,18
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	107.311,41	33.037,53
	1.856.791,70	3.049.499,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.637,32	34.691,57
	12.465.473,77	13.840.735,03

Anlage

Twintec AG,
Königswinter

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Passiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.750.000,00	6.500.000,00
II. Kapitalrücklage	4.856.482,87	4.856.482,87
III. Bilanzverlust	-4.173.253,41	0,00
	10.433.229,46	11.356.482,87
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	15.175,00	21.839,00
2. Sonstige Rückstellungen	706.240,00	539.490,00
	721.415,00	561.329,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.182.006,85	1.602.749,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 229.315,72 Vorjahr: € 420.742,38		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.442,72	65.447,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 90.442,72 Vorjahr: € 65.447,84		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	206.892,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 Vorjahr: € 206.892,34		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	38.379,74	47.833,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 38.379,74 Vorjahr: € 47.833,98		
- davon aus Steuern € 38.320,09 Vorjahr: € 46.799,96		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 Vorjahr: € 1.013,36		
	1.310.829,31	1.922.923,16
	12.465.473,77	13.840.735,03

Anlage

Twintec AG,
Königswinter

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012 €		2011 €
1. Umsatzerlöse		2.826.000,00	2.787.987,00
2. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung € 0,00 Vorjahr: € 1,12		66.012,41	48.397,19
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.357.234,01		-1.573.715,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-77.293,57		-85.770,95
- davon für Altersversorgung € 2.614,48 Vorjahr: € 5.174,48			
		-1.434.527,58	-1.659.486,22
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-197.096,16	-500.162,34
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung € 18,62 Vorjahr: € 0,00		-1.740.788,45	-1.501.660,82
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		180.687,95	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 159.658,31 Vorjahr: € 403.508,97		160.966,33	403.513,08
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon auf Anteile an verbundenen Unternehmen € 0,00 Vorjahr: € 10.509.776,18		0,00	-10.509.776,18
9. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00	-1.354.183,74
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 6.598,37 Vorjahr: € 6.383,31		-46.552,06	-53.908,79
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-185.297,56	-12.339.280,82
12. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		-3.985.830,78	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-344,99	-22.319,60
14. Sonstige Steuern		-1.780,08	-1.744,17
15. Jahresfehlbetrag		-4.173.253,41	-12.363.344,59
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	10.340.617,13
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) Entnahmen aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	59.017,59
b) Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	1.963.709,87
18. Bilanzgewinn		-4.173.253,41	0,00

Twintec AG, Königswinter
Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Der Jahresabschluss der Twintec AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

I. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Soweit nicht gesondert erläutert, werden die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden - bei abnutzbaren und nicht abnutzbaren Gegenständen des Sachanlagevermögens - bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die bis einschließlich 31.12.2009 zugegangen sind, wurden bis zu einem Wert von EUR 150,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben, bei Anschaffungs- oder Herstellkosten von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wegen der untergeordneten wertmäßigen Bedeutung analog der steuerlichen Vorschriften zu einem Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wurde auch in diesem und wird im folgenden Wirtschaftsjahr mit jeweils 1/5 ergebnismindernd aufgelöst. Ab dem 01.01.2010 zugegangene geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag bestehende werterhöhende Umstände werden durch eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, werden die in den Forderungen liegenden Risiken durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens/ Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand 31.12.2012	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	192.308,72	18.995,25	0,00	0,00	211.303,97	147.358,97	23.404,25	0,00	170.763,22	40.540,75	44.949,75
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.737.058,79	0,00	0,00	0,00	5.737.058,79	988.035,79	155.012,00	0,00	1.143.047,79	4.594.011,00	4.749.023,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	216.336,04	6.601,91	0,00	0,00	222.937,95	143.765,04	18.679,91	0,00	162.444,95	60.493,00	72.571,00
	5.953.394,83	6.601,91	0,00	0,00	5.959.996,74	1.131.800,83	173.691,91	0,00	1.305.492,74	4.654.504,00	4.821.594,00
III. Finanzanlagen											
- Anteile an verbundenen Unternehmen	16.399.776,18	0,00	0,00	0,00	16.399.776,18	10.509.776,18	0,00	0,00	10.509.776,18	5.890.000,00	5.890.000,00
	22.545.479,73	25.597,16	0,00	0,00	22.571.076,89	11.788.935,98	197.096,16	0,00	11.986.032,14	10.585.044,75	10.756.543,75

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden in 2012 nicht vorgenommen (Vorjahr: EUR 6.399.309,93).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen resultieren in Höhe von TEUR 889 aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen sonstige Forderungen aus geleisteten Anzahlungen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die betrieblichen Grundstücke und Gebäude wurden durch langfristige, grundschuldrechtlich abgesicherte Bankdarlehen i.d.R. variabel finanziert. Möglichen Zinsänderungsrisiken wurde durch ein über die Laufzeit revolvierendes Sicherungsgeschäft in Höhe der jeweiligen Darlehensvaluta (Zins-Cap) begegnet. Die hierauf im Voraus gezahlte Prämie wird über die Laufzeit verteilt und mit einem Buchwert zum 31.12.2012 in Höhe von EUR 16.036,32 unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Twintec AG beträgt EUR 9.750.000,00, eingeteilt in 9.750.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Durch Beschluss des Vorstandes vom 23.03.2012 wurde in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.500.000,00 um EUR 3.250.000,00 auf EUR 9.750.000,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital:

Die Hauptversammlung vom 15.06.2012 hat Änderungen der Satzung in § 4 Absatz 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 14.06.2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach gegen Bareinlage oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 4.875.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapitel festzulegen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

b) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,

c) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Twintec AG und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben,

d) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

e) zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland,

f) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Bedingtes Kapital:

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 09.02.2007 beschlossen, ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 500.000,00 zur Durchführung des Aktienoptionsplans 2007 zu schaffen.

Zum 31.12.2012 bestehen insgesamt 7.500 zugeteilte Aktienoptionen. Diese wurden an Vorstände, Geschäftsführer, Prokuristen und leitende Mitarbeiter der Twintec AG sowie deren Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH gewährt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15.06.2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.000.000,00, eingeteilt in bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, auf die jeweils ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2012/1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung der Twintec AG vom 15. Juni 2012 bis zum 14. Juni 2017 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Jahresergebnis/ Veränderung der Rücklagen

Das **negative Jahresergebnis 2012** in Höhe von EUR ./. 4.173.253,41 ergibt sich insbesondere aus dem ausgesprochenen Forderungsverzicht der Gesellschaft aus Ansprüchen gegen die Twintec Technologie GmbH aus dem laufenden Geschäftsverkehr.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Abfindungen, Personalkosten (Urlaub, Mehrarbeit), Fixtantiemen, ausstehende Rechnungen für Dienstleistungen Dritter sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Alle Angaben in EUR	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	davon besichert	Art der Sicherheiten
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.182.006,85 (1.602.749,00)	229.315,72 (420.742,38)	877.175,76 (956.150,55)	75.515,37 (225.856,07)	1.182.006,85 (1.602.749,00)	(Grundpfandrechte, Sicherungsübereignung)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.442,72 (65.447,84)	90.442,72 (65.447,84)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (206.892,34)	0,00 (206.892,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine
4. Sonstige Verbindlichkeiten	38.379,74 (47.833,98)	38.379,74 (47.833,98)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine
Insgesamt	1.310.829,31 (1.922.923,16)	358.138,18 (740.916,54)	877.175,76 (956.150,55)	75.515,37 (225.856,07)	1.182.006,85 (1.602.749,00)	

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren vollumfänglich aus einem Forderungsverzicht zu Gunsten der Twintec Technologie GmbH.

IV. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Zum 31.12.2012 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von EUR 57.098,00.

Mit dem Tochterunternehmen Interkat Katalysatoren GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der im Geschäftsjahr 2012 ausgesprochene Forderungsverzicht zu Gunsten der Twintec Technologie GmbH (TEUR 3.986) ist mit einem Besserungsschein versehen.

2. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 9 Arbeitnehmer, die ausschließlich im Verwaltungsbereich beschäftigt waren.

3. Vorstand/ Aufsichtsrat

Vorstand:

- Herr Gino Mario Biondi, Diplom-Ingenieur, MBA, Brombach, Vorsitzender des Vorstands bis 15.06.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Nänikon/Schweiz, Vorsitzender des Vorstands ab 16.06.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,

- Herr Jörg Prause, Diplom-Kaufmann, Neuenburg am Rhein, Vorstandsmitglied ab 01.04.2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

Alle Vorstandsmitglieder sind insoweit von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, als es ihnen gestattet ist, Rechtsgeschäfte im Namen eines Vertretenen als Vertreter eines Dritten abzuschließen.

Aufsichtsrat:

- Herr Christian Staby, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrates, seit 15.06.2012

  Herr Staby ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen sowie der SEVA Energie AG. Er ist im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH und im Verwaltungsrat der Baumot AG, Opfikon, Schweiz.

- Herr Michael Miller, Diplom-Ingenieur, Managing Director Perseus Beteiligungsgesellschaft L.L.C., Washington, D.C., U.S.A, seit 15.06.2012.

  Herr Miller ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen sowie der SEVA Energie AG. Er ist im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH und im Verwaltungsrat der Baumot AG, Opfikon, Schweiz sowie im Board of Directors der Paralube, Inc. Sowie Seismic Equipment Solutions, L.P.

- Herr Alexander Hunzinger, Diplom-Kaufmann, Investment Manager Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München, seit 15.06.2012.

  Herr Hunzinger ist Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen Mitglied des Beirats der Deutsche KWK Holding GmbH.

- Herr Dr. Bernd Maybüchen, Vorstand der SEVA Energie AG, Emstek, Oldenburg ab 16.03.2012 bis 15.06.2012.

- Herr Tobias Kiesewetter, Geschäftsführer der Flemming Dentalservice GmbH, Konstanz, ab 16.03.2012 bis 15.06.2012.

- Herr Ulrich Brugger, Partner der „Grub Brugger & Partner Rechtsanwälte“, München, ab 16.03.2012 bis 15.06.2012.

- Herr Professor Dr. Gerhard Picot, Rechtsanwalt, Senior Partner der PICOT Rechtsanwaltsgesellschaft, Köln, ab 14.02.2012 bis 16.02.2012.

- Herr Prof. Dr. Ulrich Seiffert, Ingenieur, geschäftsführender Gesellschafter der WiTech GmbH, Braunschweig, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied bis zum 31.01.2012

- Herr Wolfgang Maus, Ingenieur, Vorsitzender der Geschäftsführung der Emitec GmbH in Lohmar, Bergisch Gladbach. Mitglied bis zum 16.02.2012.

- Herr Edmund Schnürer, Kaufmann, Neustadt, Mitglied bis zum 16.02.2012

4. Bezüge/ Darlehen der Organmitglieder (§ 285 Nr. 9 HGB)

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich auf insgesamt EUR 846.473,97. Davon entfallen EUR 524.424,56 auf abberufene Vorstandsmitglieder und EUR 322.049,41 auf amtierende Vorstandsmitglieder (einschließlich Honorare für Beratungsleistungen vor Amtsantritt in Höhe von EUR 51.000,00).

Ansprüche gemäß § 285 Nr. 9c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestehen zum 31.12.2012 nicht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt EUR 62.899,16.

5. Anteile an anderen Unternehmen (§ 285 Nr. 11 HGB)

Name	Sitz	Stammkapital EUR	Anteil am Stammkapital	Jahresergebnis 2012 (EUR)
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	500.000,00	100 %	./. 108.311,92
Interkat Katalysatoren GmbH	Königswinter	500.000,00	100 %	0,00

Das aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Interkat Katalysatoren GmbH von der Twintec AG übernommene Ergebnis 2012 beträgt EUR 180.687,95.

Die Twintec AG stellt als Mutterunternehmen zum 31.12.2012 einen Konzernabschluss auf, der in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter der Nummer HRB 9577 offengelegt wird.

6. Derivative Finanzinstrumente (§ 285 Nr. 18 HGB)

Um Zinsrisiken bei den variabel verzinslichen Immobilienkrediten abzusichern, wurde mit der WGZ Bank, Düsseldorf, ein Zins-Cap-Kontrakt abgeschlossen. Bei einem Bezugsbetrag von EUR 1.088.029,08 liegt der negative Marktwert des Cap zum Bilanzstichtag bei EUR 67,86.

Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist auf den 31.12.2012 abgezinst und basiert in der Berechnung auf einem allgemein anerkannten mathematischen Modell (Black-Scholes) sowie auf zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Marktdaten.

Die auf zukünftige Geschäftsjahre entfallenden Aufwendungen für den Zins-Cap sind unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

7. Haftung für fremde Verbindlichkeiten (§§ 251, 268 Abs. 7 HGB)

Die Twintec AG hat gegenüber der GE Capital Bank AG, Mainz, für die Verität der 100%-igen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH der GE Capital Bank AG im Rahmen des echten Factoring angedienten und von dieser angekauften Kundenforderungen eine Patronatserklärung abgegeben. Der Bestand an Forderungen, die zum 31.12.2012 dem Factoring unterlagen, beträgt T€ 4.877. Zum 31.12.2012 bestanden bei der Twintec Technologie GmbH demgegenüber Forderungen gegen GE Capital Bank AG in Höhe von TEUR 2.234 bei der Interkat Katalysatoren GmbH in Höhe von TEUR 274. Debitorenbuchhaltung und Forderungsmanagement wurden 2012 durch den Factor umfangreichen Prüfungen unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so dass an der Verität der Forderungen keine Zweifel bestehen.

Darüber hinaus bestehen Bürgschaften der Twintec AG gegenüber ihren beiden Tochtergesellschaften:

Interkat Katalysatoren GmbH:		
	aus Leasingverträgen, Ursprungsbetrag:	TEUR 89
	aus mittel bis langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Ursprungsbetrag:	TEUR 234
Twintec Technologie GmbH:		
	aus mittel- bis langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Ursprungsbetrag:	TEUR 281

Alle Haftungsverbindlichkeiten gemäß § 251 HGB bestehen damit für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen. Die verbürgten Darlehensverbindlichkeiten valutieren zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 192 und werden planmäßig bedient.

Der Twintec AG sowie den mit ihr verbundenen Unternehmen Twintec Technologie GmbH und Interkat Katalysatoren GmbH wurde als Unternehmensgruppe eine Betriebsmittelkreditlinie durch drei kreditierende Banken eingeräumt. Hierfür wurde ein Sicherheiten-Poolvertrag zwischen den Banken und den drei verbundenen Unternehmen der Twintec-Unternehmensgruppe geschlossen, der die Sicherungsübereignung des jeweiligen Vorratsvermögens sowie der Patente, Schutzrechte, Lizenzen und Markenrechte umfasst. Insoweit haften alle drei verbundenen Unternehmen in Höhe der von der Unternehmensgruppe insgesamt in Anspruch genommenen Betriebsmittelkreditlinie zuzüglich der variabel verzinslichen Darlehen mit den in ihrer Bilanz ausgewiesenen vorgenannten Aktivposten. Der Gesamtbetrag der daraus resultierenden Haftung beträgt zum 31. Dezember 2013 T€ 4.658.

Darüber hinaus wurde die Verlängerung der Kontokorrentlinien an Bedingungen geknüpft, die in 2013 hauptsächlich auf Ebene der Twintec AG zu erfüllen sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um:

- die Kapitalerhöhung der Twintec AG durch Sacheinlage von mindestens 20 % der Anteile an der schweizerischen Baumot AG bis zum 15. Februar 2013
- die Einladung zur Hauptversammlung der Muttergesellschaft Twintec AG mit der Beschlussvorlage über die Satzungsänderung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals bis zum 30. April 2013,
- entsprechender Beschluss der Hauptversammlung der Twintec AG und Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister bis zu einem bestimmten Zeitpunkt und
- Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals der Twintec AG durch Sacheinlage der Mehrheitsbeteiligung (Kapitalbeteiligung und Stimmrechte) an der Baumot AG, Opfikon/ Schweiz, in das Handelsregister bis zu einem bestimmten Zeitpunkt

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, die Tilgungsleistungen vornehmen zu können und die weiteren Bedingungen zur Verlängerung der Kreditlinie zu erfüllen und ist bei der Bilanzierung davon ausgegangen, dass keine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen erfolgt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 erfolgte demnach nach dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Rückführung der Konzernfinanzierung soll vertragsgemäß über einen Zeitraum von fünf Jahren erfolgen. Hierzu muss die Twintec den erforderlichen positiven Cashflow erwirtschaften. Sollte die Twintec die dafür erforderlichen Planzahlen wesentlich verfehlen, wird die planmäßige

Rückführung der Verbindlichkeiten nicht möglich oder gefährdet sein. Die Twintec AG ist dann wegen drohender Illiquidität in ihrem Fortbestand gefährdet.

8. Ansprüche aus einem Besserungsschein

Die Gesellschaft hat in 2012 auf Forderungen gegen ihr Tochterunternehmen Twintec Technologie GmbH i.H.v. TEUR 3.986 verzichtet. Der Forderungsverzicht ist mit einem Besserungsschein versehen, dessen Bedingungen im Geschäftsjahr 2012 nicht eingetreten sind.

9. Abschließende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unserem Abschlussprüfer geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Königswinter, den 2. April 2013

Twintec AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Prause
Mitglied des Vorstandes

Unter der Bedingung, dass bei der Twintec AG, Königswinter, bis zum 30. April 2013 die Einladung zur Hauptversammlung mit der Beschlussvorlage über die Satzungsänderung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals erfolgt, dieser Beschluss bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gefasst und zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet wird und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt die Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals durch Sacheinlage der Mehrheitsbeteiligung (Kapitalbeteiligung und Stimmrechte) an der Baumot AG, Opfikon (Schweiz), in das Handelsregister erfolgt, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Twintec AG, Königswinter, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diesen Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Anhang unter dem Abschnitt „IV. Sonstige Angaben, Punkt 7 Haftung für fremde Verbindlichkeiten (§§ 251, 268 Abs. 7 HGB)“ hin. Dort ist aufgeführt, dass die Twintec AG aufgrund der bestehenden Haftungsverhältnisse in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet ist, wenn die zur Rückführung der Konzernfinanzierung erforderlichen geplanten Cashflows wesentlich verfehlt werden und wenn die Bedingungen der finanzierenden Kreditinstitute zur Verlängerung der Kontokorrentlinien nicht eingehalten werden.

Düsseldorf, den 5. April 2013

Rölfs RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Martens	Patrick Helsper
- Wirtschaftsprüfer -	- Wirtschaftsprüfer -

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Twintec AG hat auch im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben unter Berücksichtigung der schwierigen Marktlage für die Twintec AG mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Zudem hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten, die Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und überwacht und sich von deren Recht- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat frühzeitig in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen intensiv eingebunden. Hierzu hat er den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte unterrichtet, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, über geplante und laufende Investitionen sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie.

Im Geschäftsjahr 2012 ist der Aufsichtsrat zu zehn Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 19. Januar 2012, am 19. März 2012, am 20. März 2012, am 21. März 2012, am 28. März 2012, am 17. April 2012, am 23. April 2012, am 15. Juni 2012, am 16. August 2012 und 29. November 2012.

Der voraussichtliche Jahresabschluss, die Entwicklung für 2012 und die Gespräche mit den Banken waren Inhalt der im Januar stattfindenden Sitzung. In seiner ersten Sitzung im März konstituierte sich der Aufsichtsrat neu. Gegenstand der folgenden Sitzungen im März und April waren vorrangig, die Vorstellung und spätere Bestellung der neuen Vorstände Herr Hausser und Herr Prause, sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung. Hierunter zählen unter anderem die Abstimmung der Tagesordnung, die Vorstellung und Feststellung des Jahresabschlusses der AG 2011 bzw. die Billigung des Konzernabschlusses 2011.

Im Juni konstituierte sich der Aufsichtsrat mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung neu. In der Sitzung vom August wie auch in der Sitzung vom November wurde der neue Aufsichtsrat sowohl über die aktuelle Geschäftslage als auch über die aktuelle Vorschau für das kommende Jahr 2012 informiert. Weiterhin wurde über den Status, der zu diesem Zeitpunkt laufenden Bankengespräche informiert und diskutiert.

Gegenstand sämtlicher Aufsichtsratssitzungen war die eingehende Auseinandersetzung über die Lage der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Umsatzes, der Ergebnissituation und der Liquiditätslage.

Stets haben die Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, die regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen haben, die Mitglieder des Aufsichtsrates über den Gang der laufenden Geschäfte sowie die Geschäftspolitik unterrichtet.

Auch in der Zeit zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstand gestanden. Über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen, die für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und die Vorbereitung und Beratung für Entscheidungen des Aufsichtsrates von Bedeutung waren, wurden wir von dem Vorstand umfassend informiert.

Sämtliche Maßnahmen des Vorstandes, für die aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen beschlossen und aufgrund der schriftlichen Informationen geprüft und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat der Twintec AG besteht aus drei Mitgliedern. In der Sitzung vom 16.08.2012 wurde die Gründung eines Unterausschusses für Finanzen, Geschäftsentwicklung und Strategie beschlossen. Diesem gehören Christian T. Staby und Alexander Hunzinger an.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat, bezogen auf seine Amtszeit, an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Unternehmensstrategie, Konzernpolitik

Wichtige Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates und Gegenstand regelmäßiger Erörterung waren im Geschäftsjahr 2012 die Dynamisierung und Stärkung der Geschäftstätigkeit der Twintec AG sowie deren Tochtergesellschaften.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat der strategischen Neuausrichtung der Twintec Gruppe. Die Twintec war über Jahre hinweg auf den hoch volatilen Bereich der PKW Nachrüstung fokussiert, der weitestgehend von den Vorgaben politisch gesteuerter Subventionen abhängt. Darüber hinaus konzentrierte sich das Unternehmen fast ausschließlich auf den deutschsprachigen Raum. Die vom Aufsichtsrat getragene und geförderte neue Strategie zielt auf die Erschließung sowohl neuer Geschäftsfelder als auch geografisch neuer Märkte.

Die Twintec Gruppe setzt darauf, das OEM-Geschäft neben dem Bereich der Nachrüstung verstärkt auszubauen. Neu erschlossen wird das Geschäftsfeld des Non-Road-Bereiches, also der nicht-straßengebundenen Fahrzeuge und mobilen Maschinen. Das Unternehmen wird den Bereich der katalytischen Beschichtung auch für stationäre Anwendungen deutlich verstärken.

Hohe Priorität hat die stärkere Internationalisierung in- und außerhalb Europas, besonderes Gewicht hat hierbei der Ausbau bestehender Kontakte vor allem in China und den USA. Ein wichtiger Aspekt dieser Entwicklung ist die Kooperation mit der Schweizer Baumot AG.

Was den Ausbau des internationales Geschäfts betrifft, so wurde insbesondere der Weg in den chinesischen Markt gesucht. Hier legte das Unternehmen 2012 den Grundstein für das im Januar 2013 unterzeichnete Abkommen über ein Joint Venture mit dem chinesischen Motoren- und Fahrzeugherstellern Yunnei Power. Das ermöglicht es der Twintec, an dem rapide wachsenden Markt der Abgasnachbehandlung in China zu partizipieren.

Zusätzlich wurde mit dem B-NOx System ein Produkt entwickelt, das als Türöffner für den OEM Markt weltweit gesehen werden kann. Das Interesse ist sehr groß, wie die laufenden Projekte mit Motoren- und Maschinenherstellern belegen.

Corporate Government

Die Twintec AG ist nicht börsennotiert, so dass die Regelungen des Deutschen Corporate Governance – Kodex für das Unternehmen nicht einschlägig sind. Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde somit nicht abgeben.

Personalia

Am 01. April 2012 übernahm Jörg Prause das Amt des Finanzvorstandes (CFO) der Gesellschaft.

Zum 15. Juni 2012 ist Gino Mario Biondi mit Wirkung auf die Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft aus dem Vorstand der Twintec AG auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Seine Nachfolge übernahm Marcus Hausser am16. Juni 2012.

Am 30. Januar 2012 legte Prof. Dr. Ulrich Seiffert sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender aus gesundheitlichen Gründen nieder. Am 14. Februar 2012 wurde der gerichtlich bestellte Prof Dr. Gerhard Picot vom Aufsichtsrat zum neuen Vorsitzenden ernannt.
Am 16. Februar 2012 legten sodann sämtliche Aufsichtsratsmitglieder –, sprich Prof. Dr. Gerhard Picot, Edmund Schnürer und Wolfgang Maus – ihre Ämter nieder. Mit Wirkung zum 16. März 2012 hat das Amtsgericht Siegburg sodann Ulrich Brugger, Tobias Kiesewetter sowie Dr. Bernd Maybüchen als neue Aufsichtsratsmitglieder der Twintec AG bestellt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom 19. März 2012 wurde Tobias Kiesewetter zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung auf die Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2012 legten Tobias Kiesewetter, Ulrich Brugger und Dr. Bernd Maybüchen ihre Ämter nieder. Christian T. Staby, Michael Miller und Alexander Hunzinger wurden von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

In der anschließend am 15.Juni 2012 stattfindenden konstituierenden Sitzung wurde Christian T. Staby zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Feststellung Jahresabschluss

Die Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den zum 31. Dezember 2012 aufgestellten Jahresabschluss der Twintec AG und den Konzernabschluss der Twintec AG 2012 unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts geprüft und mit einem uneingeschränkten bedingten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei wurde der Jahresabschluss nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Aufsichtsrat erhielt rechtzeitig vor der Beschlussfassung am 23.04. 2013 über die Billigung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und die Prüfungsberichte der Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf.

Die Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat der Gesellschaft bestätigt, dass der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der Twintec AG nach seiner Überzeugung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, Gesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft wiedergibt und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Nach eingehender Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde gebilligt und ist damit nach § 172 Satz 1 Aktiengesetz festgestellt.

Dem Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu. Mit dem Konzernlagebericht des Vorstandes erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Twintec AG sowie beim Vorstand für den hohen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit.

Königswinter, den 23.04. 2013

Christian T. Staby
Aufsichtsratsvorsitzender